

Schlesische privilegirte Zeitung.

No. 75. Sonnabends den 28. Juny 1817.

Bekanntmachung
wegen des Preußischen Tuch-Transito-Handels nach Asien.

Seitens der unterzeichneten Regierung wird dem handeltreibenden Publikum hiermit bekannt gemacht: daß in Folge Uebereinkunft des Königlich Preußischen mit dem Kaiserlich Russischen Hofe der seit dem Jahre 1811 unterbrochen gewesene Preußische Tuch-Transito-Handel nach China und den übrigen Asiatischen Provinzen sofort wiederum Statt findet. Hiernach können die Gattungen Preußischer Tücher, welche unter den Benennungen Tritzalowoe, Benkowoe, Kornowoe und Maßlowoe (einschließlich der schwarzen Tücher) im Handel bekannt sind, imgleichen die Meseritzer und Grünberger oder bleier-Tücher, in Rußland zur Durchfuhr nach China und den übrigen Asiatischen Provinzen über die beiden Landpunkte Polongen und Brzesc-Litewski, oder über den Hafen von St. Petersburg gegen einen Durchfuhr-Zoll von 15 Kopeken in Silber, oder 60 Kopeken in Banco-Assignationen für die Arschine, und unter folgenden Bedingungen eingeführt werden:

1) Daß die Eigenthümer der Tücher, bei deren Einfuhr in Rußland, die Verpflichtung unterschreiben:
   a) über die erfolgte Ausfuhr der Tücher nach Asien, Bescheinigungen der betreffenden Russischen Grenz-Ausgangs-Zoll-Aemter, und zwar von denen zu Kiachta und Buchtarma, in einer Frist von 2 Jahren, und von den näher gelegenen zu Troitzk, Orenburg und Astrachan in einer Frist von 18 Monaten, vom Tage des Ablaufs von 6 Monaten seit dem Eingange der Tücher in Rußland, dem Kaiserl. Russischen Departement für den auswärtigen Handel einzureichen;
   b) im Fall der Nichtbeibringung dieser Bescheinigungen, in den bestimmten Fristen, oder der Nichtexportation aller Tücher, für diejenige Quantität, welche nicht ausgeführt worden ist, den Betrag des im Russischen Zoll-Tarif von 1816 bestimmten Einfuhr-Zolles von 1 Rubel 10 Kopeken in Silber für die Arschine, zu dem bereits entrichteten Durchfuhr-Zolle, nachzuzahlen.
2) Daß zur Sicherung dieser Nachzahlung bei dem Kaiserl. Russischen Eingangs-Zoll-Amte von irgend einem Russischen Kaufmanne, der das Vertrauen der Kaiserl. Russischen Regierung genießt, Bürgschaft übernommen werde.

Wir eilen das diesseits handeltreibende Publikum hiervon in Kenntniß zu setzen.

Breslau den 25. Juny 1817.

Königl. Preußische Regierung.

Bekanntmachung.

Der Lehrkursus, nach welchem die Zöglinge des hiesigen Seminars für protestantische Schullehrer gebildet werden, geht mit dem 3ten August zu Ende, und wird wiederum auf zwei Jahre mit dem 1sten September d. J. eröffnet. Es werden daher diejenigen, welche sich in der gedachten Anstalt zu Volksschullehrern vorbereiten wollen, hierdurch aufgefordert, sich Behufs der vorläufigen Prüfung, wodurch die Aufnahme in das Seminar bedingt wird, den 28sten und 29sten Julius hieselbst zu melden, und haben dann alle die, welche die erforderlichen Vorkenntnisse besitzen, zu erwarten, daß sie vom 1sten September an als Zöglinge in das Seminar eintreten können. Breslau den 15ten Junius 1817.

Königl. Preuß. Consistorium für Schlesien.

Die früheren Verordnungen:

daß jeder hier ankommende Fremde ohne Unterschied der Person und der Verhältnisse von seinem Wirthe zwei Stunden nach seiner Ankunft schriftlich an den Bezirks-Polizei Kommissarius und gleichermaßen seine Abreise gemeldet werden müsse, auch kein Fremder, welcher nicht durchs Gesetz von Lösung einer polizeilichen Aufenthalts-Karte entbunden ist, ohne Vorzeigung einer solchen, länger als 24 Stunden, und sobald solche abgelaufen ist, nicht ohne deren Verlängerung beherbergt, desgleichen kein von auswärts anziehendes Gesinde, noch von einem Handwerksmanne ein fremder Geselle ohne Vorwissen der Polizei angenommen werden dürfe,

werden hiermit zur genauen Befolgung

bei zwei Reichsthaler Strafe — erneuert.

Die Polizei-Verwaltung wird sich hiebei lediglich an die Hauswirthe halten, in deren Häusern die nicht gemeldete Fremde gewohnt haben, welche daher ihre sämmtliche Miether hernach verpflichten müssen, ihnen alle bei ihnen eintreffende und abreisende Fremden aufs schleunigste schriftlich zu melden, damit sie gegen diejenigen Miether den vollen Regreß nehmen können, von welchen die polizeilich bestraft werdende Versäumniß verschuldet worden ist.

Breslau den 25sten Juny 1817.

Königl. Preußische Kommandantur und Polizei-Präsidium.

v. Kessel. Streit.

Berlin, vom 24. Juny.

Heute ganz in der Frühe sind Se. Majestät der König, unter dem Namen eines Grafen von Ruppin, von Potsdam über Wittenberg, Torgau und Dresden nach Töplitz abgegangen.

Se. Majestät der König haben den Geheimen Hofrath Dunker zum Geheimen Ober-Regierungs- und vortragenden Rath im Büreau des Minister-Staats-Secretairs zu ernennen, auch dem darin angestellten Geheimen-Secretair Borck das Prädikat als Hofrath zu verleihen geruhet.

Bei der fortgesetzten und am 20sten d. M. beendigten Ziehung 5ter Classe 35ster Königl. Classen-Lotterie fiel der 5te Hauptgewinn von 15000 Thlr. auf No. 26635 nach Potsdam bei Hiller; 1 Gewinn von 8000 Thlr. auf No. 7281 nach Brieg bei Böhm; 3 Gewinne zu 3000 Thlr. auf No. 1854 9831 und 44519 nach Breslau bei Wentzel, nach Elberfeld bei Hymmer und Weller und nach Marienwerder bei Schröder; 6 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 11160 23854 32913 41637 45059 und 45463 in Berlin bei Alevin, nach Lenzen bei Wulf, nach Langensalze bei Helz, nach Magdeburg bei Brauns, nach Königsberg in Pr. bei Arias und nach Danzig bei Rotzoll; 32 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 3222 3493 8104 8614 9090 12061 13224 15242 18521 23613 25496 27288 29924 34109 35102 37336 38412 38617 40315 40664 40990 42327 45510 47664 49687 52441 52879 53573 56180 57112 62283 und 64017 nach Berlin bei Thieme, in Berlin bei G. Wolff, bei Beschütz, nach Brandenburg bei Sellow, nach

Danzig bei Rotzoll, in Berlin bei Meßtag, bei L. Sachs, nach Schmiedeberg bei Seidel, nach Hirschberg bei Conradi, nach Posen bei Pape, nach Schweidnitz bei Gebhard, nach Soldin bei Strauch, nach Bielefeld bei Heck, in Berlin bei A. Simonssohn, nach Halle bei Lehmann, nach Glogau bei S. H. Bamberger, nach Stettin bei Karow, nach Barmen bei Holzschuher, nach Schwerin a. d. W. bei Marcuse, nach Hagen bei Rehr, nach Unna bei Josephsohn, nach Nordhausen bei Schlichtweg, nach Memel bei Oldenburg, nach Wrietzen bei Pätsch, in Berlin bei Matzdorff, nach Frankfurt bei Baswitz, in Berlin bei Matzdorff, nach Neisse bei Schück, nach Cölln bei Hartzfeld, nach Neisse bei Schück, in Berlin bei Goldschmidt und nach Ober-Glogau bei Villöner; 65 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 3670 4235 4932 5.73 6943 8223 10102 12828 14089 14287 14693 15401 18052 18140 20567 20889 22886 24412 26857 27072 28309 28967 29574 30230 30872 31057 31438 32212 32780 33124 35251 36360 36908 37193 38099 39215 40922 42151 43364 44365 44398 46090 47266 50191 5.704 53242 53350 53530 56087 56723 56777 57269 58266 58654 59507 59759 59784 60570 60620 61574 63326 64004 64.90 und 64233 in Berlin bei Matzdorff, bei L. Sachs, bei Levent, nach Cölln bei Meyer, nach Paderborn bei Aronheimer, nach Königsberg in Pr. bei Rambskopf, nach Düsseldorff bei Spatz, nach Halle bei Lehmann, nach Marienwerder bei Schröder, nach Königsberg in Pr. bei Urlaß, in Berlin bei A. Simonssohn, bei Meinhardt, nach Soldin bei Strauch, nach Lenzen bei Wulff, nach Langensalze bei Belz, nach Jauer bei Röder, nach Königsberg in Pr. bei Burchardt, in Berlin bei Matzdorff, nach Stettin bei Rolin, nach Züllichau bei Hirschel, nach Neisse bei Schück, in Berlin bei Bleichröder, nach Breslau bei Stern, nach Suhl bei Thieme, nach Brandenburg bei Sello, nach Minden zweimal bei Wolffers, nach Naumburg a. d. S. bei Kayser, nach Stendal bei Mannlich, nach Königsberg in Pr. bei Heydenreich, in Berlin bei L. Sachs, nach Memel bei Oldenburg, nach Deutsch-Crone bei Dschetz, nach Danzig bei Rotzoll, nach Liegnitz bei Leitgebel, nach Brandenburg bei Sellow, nach Elberfeld bei Haymer und Weller, nach Halle bei Lehmann, nach Gardelegen bei Borgmann, in Berlin zweimal bei Meßtag, nach Görlitz bei Meyer, nach Sprottau bei Greck, in Berlin bei Weitzmann, bei M. M. Meyer, nach Halle bei Lehmann, in Berlin bei Matzdorff, nach Potsdam bei P. Becker, nach Wahrendorff bei Forchheimer, nach Memel bei Oldenburg, nach Königsberg in Pr. bei Rambskopf, nach Stettin bei Karow, nach Münster bei Lohn, nach Halle bei Lehmann, nach Posen bei Pape, nach Breslau bei Berliner, nach Brieg bei Böhm, in Berlin bei Meyse, bei B. Michaelis, nach Havelberg bei Kirchner, nach Stettin bei Rolin, nach Nimptsch bei Tschoepel, nach Breslau bei Wentzel, in Berlin bei A. Simonssohn und auf das zurückgesandte Loos No. 64986. 80 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 3583 3686 4031 4488 4609 5952 6584 68.7 7224 8308 8346 10164 14069 14395 14416 14593 14730 14895 15515 15969 17039 17583 19561 20555 20954 22211 23658 24478 25933 26235 29511 30152 30379 30782 31764 32086 33501 33527 33570 34155 34331 35306 35865 36919 37881 38945 39061 40271 4.545 41184 41669 41825 43053 43640 43932 44513 45871 46800 46802 49163 49513 51131 51239 52452 53141 53811 54910 55313 55824 56022 58306 58459 58942 59222 60338 6.356 62423 63175 64022 und 64442. 254 Gewinne zu 100 Thlr. auf No. 66 257 302 1130 1343 1549 1607 1761 2754 3136 3653 3657 3980 4131 4136 4298 5120 5192 6671 6903 6926 7494 7935 8774 9272 9451 9481 9836 9927 10104 10306 10409 1.667 .07.3 114.8 1.426 11489 12280 12286 12801 12863 12924 133.6 13641 13.96 13918 14046 14085 14375 14387 14423 1.437 14466 14485 14599 14868 15677 16.57 16409 16855 17.52 17321 17426 17831 18170 18784 18848 18876 19049 19196 19603 19693 20005 20166 20762 2.956 21691 21719 21787 21876 22017 22257 22333 22383 22803 22.59 23.61 23228 23235 23696 23762 23778 24144 24460 24558 24929 24963 25216 25.46 25341 25636 26377 264.1 26443 26667 26898 27.63 27239 27328 27406 27541 27717 27995 28057 28132 28281 28495 28702 29.46 29221 29371 29882 30040 30354 30859 30871 3.963 31006 312.9 31688 31894

31908	31933	33314	33518	33589	33648
34336	346[illegible]4	359[illegible]4	36102	36307	36615
36903	37102	37453	37831	38512	38787
38826	38896	38933	39011	39130	39236
39[illegible]14	39674	39802	39827	39832	40837
41017	4[illegible]89	41116	41200	41777	41991
42155	42701	42787	42924	43031	44000
44142	44510	44623	45403	46387	46623
46630	46685	46707	46756	46833	47072
47264	47443	47544	47679	48031	48[illegible]43
48507	48810	48926	48945	49515	49543
4[illegible]547	49705	49738	50493	50638	5[illegible]737
51477	51802	523[illegible]9	52402	52948	53[illegible]89
53281	53334	53348	53937	54572	54757
54811	55348	55368	55385	55657	56075
56123	56713	56787	56818	57383	57475
58000	58235	58293	58386	58550	586[illegible]0
58649	58698	59269	59568	60021	60374
60971	61061	61203	61554	61616	62[illegible]58
62383	62525	62741	62811	62986	63031

63987 64425 und 64488.

Schreiben aus Danzig, vom 16. Juny.

Heute sind Ihro Königl. Hoheit die Prinzessin Charlotte, in Begleitung Ihres Königlichen Bruders, bei erwünschtem Wohlseyn hier angekommen. Auf dem Wege von Lauenburg hieher äußerte sich der Wetteifer aller Stände, Ihro Königl. Hoheit die ehrfurchtsvollste Anhänglichkeit zu beweisen, ganz in eben der Fülle, als auf den vorhergehenden Tagereisen. In Neustadt geruheten Ihro Königl. Hoheit bei dem Grafen Kaiserling ein Frühstück, und später, in Oliva, wo eine Ehrenpforte errichtet war, bei Sr. Durchlaucht dem Fürsten Bischof von Ermeland, Prinzen zu Hohenzollern, Erfrischungen anzunehmen. Zwischen Oliva und Langenfuhr formirten die Truppen eine Chaine; zwischen Langenfuhr und der Stadt wurden Ihro Königliche Hoheit bei einer Ehrenpforte von dem Rath der Stadt auf das devoteste bewillkommt, von einer Anzahl junger Mädchen mit Ueberreichung eines Gedichts begrüßt und von der Bürgergarde, die sich zu diesem Behuf freiwillig formirt hatte, so wie von dem Schützen-Corps, die Friedrich Wilhelms-Gesellschaft genannt, empfangen. Dieses letztere Corps erschien mit der Fahne, welche demselben im Jahre 1800 von des Königs Majestät verliehen, aber während der Trennung der Stadt vom preußischen Gebiete sorgfältig aufbewahrt worden war. Zur Rechten und zur Linken der grünen Brücke wurden Ihro Königl. Hoheit, während die Kanonen von den Wällen donnerten, durch die Mannschaften der mit der Preußischen und Russischen Flagge gezierten Schiffe mit Hurrah! begrüßt. Am Gouvernements-Hause, wo Ihro Königl. Hoheit abstiegen, wurden Höchstdieselben von den versammelten Militair- und Civil-Behörden empfangen. Hierauf war bei Ihro Königl. Hoheit Mittagstafel und am Abend in dem Garten des Königl. Commerzien-Raths Heinrichsdorf Thee, bei welchem die Honoratioren der Stadt die Ehre genossen, Ihro Königl. Hoheit vorgestellt zu werden. Bei der morgen erfolgenden Abreise werden ähnliche Feierlichkeiten als beim Empfange statt finden.

Königsberg, vom 19. Juny.

Gestern nach 1 Uhr trafen Ihre Königliche Hoheiten die Prinzessin Charlotte und der Prinz Wilhelm von Preußen im höchsten Wohlseyn auf Höchstdero Reise nach St. Petersburg, in unserer Stadt ein, und nahmen Ihr Absteige-Quartier auf dem Königlichen Schlosse.

Wien, vom 21. Juny.

Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin haben gestern Morgen die Reise nach Galizien, Siebenbürgen und in die Bannater Militair-Grenze angetreten. Se. Excell. der Oberstkämmerer Graf v. Wrbna, der Feldmarschall-Lieutenant und General-Adjudant Sr. Majestät v. Kutschera, der Staatsrath und Leibmedicus Sr. Majestät, Freiherr v. Stifft, und der geheime Cabinets-Director Sr. Majestät, v. Neuberg, begleiteten Se. Majestät. Ihre Majestät die Kaiserin werden von Ihrem Obersthofmeister, Grafen v. Wurmbrand, und Ihrer Frau Obersthofmeisterin, Gräfin Lažansky, begleitet. Beide k. k. Majestäten übernachteten gestern in Hollitsch, wo Allerhöchstdieselben heute und morgen verweilen, und dann die Reise über Kremsier, Olmütz, Troppau, Teschen, Biala, Wieliczka, Bochnia, Tarnow, Jaroslaw, Przemisl, nach Lemberg fortsetzen werden, wo Allerhöchstdieselben am 9. July einzutreffen gedenken. Die Dispositionen zur weitern Reise Ihrer Majestäten werden von Lemberg aus getroffen werden.

So eben einlaufenden Nachrichten zufolge, war Ihre kaiserl. Hoheit die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Leopoldine, in Begleitung des Staats- und Conferenz-Ministers, auch Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, Fürsten v. Metternich, am 13ten d. M. im erwünschtesten Wohlseyn zu Florenz angekommen.

Der von dem portugiesischen außerordentlichen Gesandten, Marquis v. Marialva, im Augarten neu erbaute Saal ist von genanntem Hrn. Gesandten dem Verein zur Unterstützung der Nothleidenden in Wien zur Benutzung überlassen worden, und wird derselbe nun, so wie er bei dem neulich hier Statt gehabten Feste decorirt war, nebst seinen Nebengebäuden, von morgen an bis Ende d. M., zum Besten des Vereins-Fonds, gegen einen Eintrittspreis von einem Gulden für die Person, öffentlich besehen werden können.

Vom 10ten d. an stand der Vater des bekannten Räubers Grasel Vormittags eine Stunde lang zum höchlichen Ergötzen der Gaffluftigen, am Pranger. Er ist zu lebenslänglicher schwerer Festungs-Arbeit verurtheilt. Sein Sohn wird in der nächsten Woche am Schandpfahl aufgestellt und hierauf von Seiten des Militairs mit dem Strange hingerichtet werden.

Aus Baiern, vom 12. Juny.

Nach einer königl. Verordnung soll der Staatsrath nunmehr, um der ihm gegebenen hohen Bestimmung zu entsprechen, unverzüglich in Thätigkeit gesetzt werden. Zu dem Ende sind aus dessen Mitte Ausschüsse angeordnet, und denselben die alsbaldige gründliche Bearbeitung folgender Gegenstände aufgetragen worden: 1) die Revision der Edicte und Verordnungen, a. über das Gemeindewesen, b. gutsherrliche Rechte und Gerichtsbarkeit, c. die Errichtung der Majorate und Fideicommisse, d. Militairpflichtigkeit und Landes-Vertheidigungs-Anstalten, e. aller jener Verordnungen, welche in Folge der deutschen Bundesakte Abänderung oder nähere Bestimmung erfordern. 2) Die Organisation des in den Kreisen zu errichtenden Landraths. 3) Die Vollendung der Arbeiten a. für die künftige Verfassung des Reichs, b. für die bürgerliche, peinliche und politische Gesetzgebung.

Nürnberg, vom 15. Juny.

So wie aus ganz Deutschland und den angrenzenden Ländern die Nachrichten über den Stand der Feldfrüchte, bei der ungemein günstigen Witterung des gegenwärtigen Monats, sehr erfreulich sind, so haben auch wir in unserer Gegend und in ganz Franken die frohesten Aussichten. Alle Feldfrüchte stehen vortrefflich und versprechen die reichste Erndte. Dauert, wie wir hoffen, die schöne Witterung fort, und bringt der Landmann seine Erndte glücklich ein, so müssen nun bald die Getreidepreise sinken, wie sie gegenwärtig schon an verschiedenen Orten immer niedriger gehen. Wenigstens ergiebt sich aus den zusammengestellten Beschreibungen mehrerer Theuerungen in vorigen Jahrhunderten, daß die Monate Juny und July immer der Wendepunkt waren, wo die Getreidpreise, und mit ihnen die andern Artikel, fielen, und wieder Wohlfeilheit eintrat.

Vom Main, vom 14. Juny.

Zu Frankfurt ist am 11ten d. M. der Admiral Freiherr von Kinkel, königl. niederländischen Gesandter und bevollmächtigter Minister am königl. baierschen, königl. würtembergischen und großherzogl. badenschen Hofe; eingetroffen.

Bei der Bundesversammlung ist entschieden, daß die Bundes-Bekanntmachungen an auswärtige Mächte, nicht im Namen der Bundes-Versammlung erlassen werden sollen, sondern im Namen des deutschen Bundes. Ferner: daß die Antworten von Höfen nur dann anzunehmen, wenn sie von dem Souverain selbst unterzeichnet sind.

Das Haus Metzler fordert die Eigenthümer der Obligationen von No. 26. 36. 278. 449. und 691 der preußischen sogenannten Hardenbergischen Anleihe auf, ihre Kapitalien dafür zu erheben, weil nach den frühern Bekanntmachungen die Zinsen nur bis zum 1. Januar 1817 bezahlt werden.

Als am 3. Juny auf Veranlassung eines Feuerwerks zu Frankfurt, die Volksmenge erst nach 9 Uhr zur Stadt kehrte, kam es wegen des Einlaßgeldes zu Händeln mit der Wache, die am Ende überwältigt wurde, nachdem von beiden Theilen einige Personen verwundet waren. Vielleicht giebt der Vorfall dort und an mehreren Orten Anlaß zur Abschaffung der lästigen Abgabe auf den Genuß der frischen Luft in den arbeitsfreien Stunden.

Die Kurprinzessin von Hessen ist nach Brüssel

zu einem Besuch bei ihrer Schwester, der Königin der Niederlande, gereiset. Der Kurfürst bewohnt jetzt das Schloß Wilhelmshöhe.

Auf die in öffentlichen Blättern mitgetheilte Nachricht: „der Herzog Heinrich von Würtemberg habe eine Protestation eingelegt, und darauf eine in den stärksten Ausdrücken abgefaßte Antwort des Geheimen Raths erhalten" erklärt der Herzog: „gesetzt, es wäre von mir als Agnat eine Protestation an den geheimen Rath wirklich ergangen, ich einen Schritt dieser Art mit derjenigen Ehrerbietung, welche ich gegen den Thron als auch in Hinsicht meiner Pflichten und Liebe zu meinem Vaterland gehörig abzuwiegen verstehe, gethan haben würde, und daß daher eine in den stärksten Ausdrücken von dem königlichen Geheimen Rathe mir zugefertigte Antwort — welche stillschweigend zu leiden ich eben so wenig verbunden als aufgelegt wäre — eine Erdichtung ist."

Der Vrai Libéral enthält über den Stand der Dinge in Würtemberg Folgendes: Die Widerspruchsparthei besteht: 1) aus den altwürtembergischen Repräsentanten, welche auf der Erhaltung von veralteten Privilegien beharren, die mit der jetzigen Vergrößerung Würtembergs und mit seiner Erhebung zu einem Königreiche unvereinbar sind; sie möchten die administrative Macht in die Hände der Stände bringen; 2) aus den ehemals unmittelbaren, jetzt mittelbaren Fürsten und Grafen, die, unzufrieden mit einer Verfassung, welche ihre Vorrechte beschränkt, die Dazwischenkunft des Bundestages herbeizuführen suchen, von dem sie glauben, daß er geneigt sey, ihre Rechte zu erweitern; 3) aus den protestantischen Prälaten, die die ausschließende Verwaltung des Kirchenguts wieder zu bekommen wünschen. Das Volk, welches durch die Theurung und die Auflagen, eine Folge des Krieges, leidet, läßt aber seinem König immer mehr Gerechtigkeit widerfahren, indem es einsieht, daß seine Leiden überall nicht von der Regierung kommen; und daß sie sich noch weit mehr vergrößern als vermindern würden, wenn die Stände sich aller Gewalten bemächtigen sollten. Auch die Bürgerschaft in Stuttgart, mit alleiniger Ausnahme von einigen wenigen Individuen, interessirt sich für die Ansprüche der Oppositionsparthei durchaus nicht, und die neuwürtembergischen Landesdistrikte, deren einige sehr vorzügliche constitutionelle Rechte hatten, sind im Allgemeinen sehr zufrieden mit dem, was ihnen der königl. Verfassungs-Entwurf bewilligt. Der König behauptet mitten in diesem Streite seine ganze Würde, und es giebt wenig Fürsten, welche, so wie er, durch sich selbst regieren.

Von der Weser, vom 14. Juny.

Die englische Regierung hat den Consuln in Algier, Tunis und Tripolis über Malta Instructionen zugesandt, um Vorstellungen gegen die letzten Vorfälle zu machen, und den Dey's zu erklären, daß sie ihren Corsaren nicht gestatten dürfen, in den brittischen und irländischen Seen irgend eine Prise zu machen. Dieß, sagt die Bremer Zeitung, ist aber für die Hansestädte nicht hinreichend, da ihre Flagge an der französischen und portugiesischen Küste rc. nach wie vor den nämlichen Gefahren unterworfen bleibt. Es wäre daher sehr zu wünschen, daß die Hansestädte gemeinsame Maaßregeln ergriffen, und sich etwa durch Vermittelung der brittischen Residenten, und Sanction der Regierung, und vielleicht auf demselben Fuße, wie Hannover, vertragsweise gegen die Räubereien zu schützen suchten. Die Kosten würden kaum dem Werth eines Fahrzeuges gleichen, und die brittische Regierung, darum ersucht, würde ihren Consuln in Tunis, Algier und Tripolis gewiß erlauben, im Namen der Hansestädte Unterhandlungen über diesen Gegenstand anzuknüpfen. Der Werth der Ladung des Jan Herman von Hamburg, das unter hannöverscher Flagge von einem tripolitanischen Kaper genommen wurde, ist dem brittischen Consul in Tripolis theils in Scheinen, in 6 Monaten fällig, theils in Gerste, die in Malta verkauft werden soll, vom Dey ausgezahlt worden.

Paris, vom 10. Juny.

Graf Beugnot ist statt des abgetretenen und zum Baron ernannten Hrn. du Tremblay zum General-Director der Schuldentilgungscasse ernannt, und hat, wie man sagt, alle Besoldung verbeten.

Der Herzog von Richelieu hat mehrere Conferenzen mit Wellington gehabt.

Französische Offiziere, die ehemals in fremden Diensten standen, sollen ihre Ansprüche auf Versorgung darthun.

Der luftreisende Hirsch ist 5 Lieues von hier, bei dem Walde von Bondy, unbeschädigt zur

Erde gekommen. Er sprang gleich aus der Gondel und zog diese und seinen Reiter bis zu einem benachbarten Schlosse.

Zwei der schönsten historischen Gemälde der jetzigen stark besuchten Ausstellung, sind, die Herzogin von Angouleme, als sie den treuen Freund ihres Vaters, Abbé Edgeworth, welcher Ludwig den 16ten aufs Blutgerüst begleitete, auf dem Todtenbette in seiner ansteckenden Krankheit verpflegt. Die Aehnlichkeit der Herzogin ist von dem Maler Mengaud sehr getroffen. Das andere, von dem Maler Hersent, stellt Ludwig den 16ten vor, als er in dem harten Winter vom Jahre 1788 mit eigner Hand Geld unter die Armen vertheilt.

Was ist wohl außerordentlicher, fragt das Journal General, als eine barbareske Eskadre in dem Kanal, Englands Macht hohnsprechend, und selbst im Angesicht von Dover sich eines Schiffes bemächtigend? Vor Kurzem noch hallte das mittelländische Meer von Albions Donnern wieder, die Tod, Brand und Zerstörung auf Algiers Wälle und in die Stadt schleuderten, und jetzt sieht es von den Gestaden Afrikas Barbaresken trotzig bis an seine Küsten und in Meere sich wagen, die europäische Escadren nur schüchtern durchschiffen!

Der General Castannos, General-Capitain von Catalonien, spricht in seinen öffentlichen Bekanntmachungen von dem General Lacy mit größerer Schonung, als von einem Manne, der nur durch die Meinung, die Cortes seyen mit einer rechtmäßigen Gewalt bekleidet gewesen, irre geleitet worden. Castannos hat ebenfalls um eine Milderung der Strafe für Lacy gebeten. Dieser letztere General hatte ehemals in Frankreichs Heeren gedient, dieselben aber verlassen, sobald sie in Bonapartes Händen nur das knechtische Werkzeug zur Unterjochung seiner Landsleute geworden waren, und sich an die damals noch schwachen Reihen der Letzteren angeschlossen. Er trug am Meisten zu den ersten glücklichen Waffenthaten derselben bei, und war einer der ersten, welche Europa die Möglichkeit zeigten, den blutigen, Alles vor sich niederschmetternden Lauf des Usurpators zu hemmen. Er befehligte eine Abtheilung in der Schlacht von Talavera. Als Statthalter von Catalonien zeigte er eben so viel Thätigkeit als Uneigennützigkeit, und, ob er gleich tausend Gelegenheiten gehabt hatte, sich zu bereichern, so blieb er doch immer ohne Vermögen. Die dem Könige überreichte Bittschrift, um Gnade für Lacy und seine Mitverschwornen zu erflehen, soll mehr als 3000 Unterschriften aus Catalonien zählen, und Castannos seinen Abschied genommen haben.

In Spanien ist die voriges Jahr den französischen Schiffen auferlegte Abgabe von 20 Realen de Velon (a $1\frac{3}{4}$ Gr.) für die Tonne, aufgehoben, und die französische Flagge der spanischen an Schiffs-Abgaben gleichgesetzt worden.

Die Ereignisse in Brasilien setzen die Federn unserer Journalisten in große Thätigkeit. Das Journal des Debats fürchtet davon die schlimmsten Uebel für Europa. „Jeder weise Mann, sagt es, muß bei dem Aufstande in Brasilien und den spanischen Colonien erbeben. Denn die eine republikanisch gewordene Hälfte der Erde werde der andern monarchisch gebliebenen entgegen treten. Verlaßt Euch nicht auf die Weite des Meeres, welches die beiden Erdtheile trennt! Unglück und Leidenschaften fliegen schneller als Schiffe. Europa landete an den Gestaden Amerikas, und vertilgte die Herrscher der neuen Welt. Man müßte im Gegentheil für die Monarchen der alten besorgt werden, wenn je Amerika seiner Seits, mit dem Schwert in der einen, und den Rechten der Menschen in der andern Hand, in Europa auftreten sollte rc." Diese Furcht dürfte es seinen Lesern wohl so wenig einflößen, als den Glauben, daß die veralteten (sur-années) Gesetze gewöhnlich die besten wären. — Richtiger möge man die Bemerkung finden: daß Revolutionen in wenig aufgeklärten Ländern vorzüglich gefährlich sind, und daß man in Südamerika besonders den Einfluß revolutionairer Grundsätze auf die Neger und die Bonapartischen Offiziere fürchten müsse. Sind das, wird gefragt, Leute, von denen man Rathschläge der Weisheit und Freiheit erwarten darf? Sind sie geeignet eine Verfassung anzurathen, welche das Recht der Personen und des Eigenthums schützt? Krieg und Raub, das sind ihre Elemente, und militairischer Despotismus, das ist ihr Wunsch.

Nachrichten aus Madrit zufolge, ist daselbst alles ruhig. Der König erscheint oft öffentlich und in Begleitung seines Garde-Capitains, Herzogs von Alagon; er wird jedesmal mit Jubel empfangen. Vor Kurzem besuchte er

das Findelhaus incognito. — Von Catalonien wird eben so wenig gesprochen, als wenn diese Provinz nicht in Spanien läge. — Der Prozeß des General Lacy ruhet.

Wie Herr von Humboldt anführt, haben die Griechen und Römer nur 1400 Pflanzen beschrieben, statt daß man deren jetzt in den verschiedenen Welttheilen über 38000 kennt.

Aus Italien, vom 11. Juny.

Se. Majestät der König beider Sicilien begaben sich am 1. Juny an Bord der Fregatte Sirene zu dem Abschiedsmahle JJ. kk. HH. des Prinzen und der Prinzessin von Salerno, welche nach Livorno absegeln, um Ihre kaiserliche Hoheit die Kronprinzessin von Brasilien daselbst vor ihrer Abreise nach Rio-Janeiro noch zu sehen. Um 4 Uhr Nachmittags trennte sich der König von JJ. kk. HH., welche hierauf am Bord der Sirene unter Segel gingen. Die Corvette Fama segelt mit der Fregatte Sirene nach Livorno.

Die Wiederherstellung der in Pompeji ausgegrabenen Venus und des Hermaphroditen, ist bald vollendet. Diese kostbaren Ueberreste der griechischen Bildhauerkunst werden nächstens in das königl. Museum zu Neapel gebracht werden.

Vor dem Thore St. Sebastiano (Porta Capena) zu Rom werden jetzt Nachgrabungen veranstaltet. Mehrere noch ganz unbeschädigte Fußböden von der schönsten Mosaik, ein Schlafgemach mit verschiedenen weiblichen Gemälden, einige Bruchstücke von Statuen, und kostbare, mit Inschriften versehene Marmors sind bis jetzt die Ausbeute derselben gewesen, und man hofft einen noch reichhaltigeren Fund zu machen. Der Ruf von den entdeckten Kunstschätzen, die, wie man glaubt, aus den ersten Zeiten der Antonine herrühren, hat schon viele ausgezeichnete Fremde in jene Gegend geführt.

Nach der Zeitung der jonischen Inseln, hat der General-Gouverneur auf die den Inseln gegenüberliegende Küste verschiedene englische Besatzungen zu legen befohlen. (Vermuthlich nach solchen Orten die ehemals den Venetianern, als diese Herren der Inseln waren, gehörten.)

Aus Aegypten sind zwölf beladene Getreideschiffe für Rom angelangt.

Zwei Schiffe mit englischer Flagge sind im Golf von Manfredonia von Kapern, die man für Algierer hält, verfolgt und eins davon mit Mann und Maus zum Sinken gebracht worden. Glücklicherweise ist dem andern noch eine sicilianische Corvette zu Hülfe gekommen.

Aus dem Kirchenstaate dürfen, der Kaper wegen, keine Waffen mehr ausgeführt werden.

London, vom 10. Juny.

Gestern um 8 Uhr wurden die vier des Hochverraths angeklagten Personen (Watson, Thistlewood, Preston und Hooper) aus dem Tower nach der Kingsbench abgeführt, jeder in einer besondern Kutsche und von vier Yeomen begleitet, der ganze Zug aber von zwei Compagnien der Garde zu Pferde gedeckt. Sie wurden vom Volk, das sich übrigens ruhig verhielt, mit Freudengeschrei begrüßt, schienen sehr heiter, Thistlewood ausgenommen, und bewillkommten einander im Gerichts-Saal mit einem Händedruck. Nachdem die Regierung 20, die Gefangenen aber 26 Geschwornen verworfen, und die Jury, die Watson richten soll, gebildet war, wurde die Anklage-Acte verlesen, nach deren Beendigung der General-Fiskal eine zweistündige Rede hielt. Hierauf begann das Verhör der Zeugen für die Anklage, und Lord Ellenborough untersagte es, vor Beendigung des Prozesses etwas darüber bekannt zu machen; jedoch liefert der Courier einen weitläuftigen Auszug aus der Rede des General-Fiskals. Hierauf vertagte sich das Gericht bis heut und die Gefangenen wurden nach dem Tower zurückgeführt. Unter den anwesenden Zuhörern und Zuschauern befanden sich unter andern die Lords Holland, Grey und Lauderdale, Mr. Tierney, der Lord-Mayor, Herr Hunt und Mr. Bruce (der Lavalette bei seiner Entweichung behülflich war.)

Watson und Preston beschäftigen sich im Gefängniß mit Schriftstellerei.

Die Leedser Zeitung vom Sonnabend meldet, daß zu Thornh ill-Lees, in der Nähe von Dewsbury, durch den General Bong zehn Personen verhaftet worden sind. Dem Vernehmen nach waren es Abgeordnete aus verschiedenen Theilen des Königreichs, die seit einiger Zeit im nördlichen Yorkshire geheime Versammlungen gehalten hatten, um einen allgemeinen Aufstand und mittelst desselben den Umsturz der Regierung vorzubereiten. Einer aus ihrer Mitte soll ihre Plane selbst angegeben haben.

Nachtrag

Nachtrag zu No. 75. der Schlesischen privilegirten Zeitung.
(Vom 28. Juny 1817.)

London, vom 11. Juny.

Der Geistliche Neil Douglas, der wegen ungeziemender Aeußerungen gegen den König und den Regenten zu Edinburg vor Gericht stand, ist wegen mangelnden Beweises freygesprochen.

Man sagt allgemein: die Aussetzung der Habeas-Corpus-Akte werde nicht verlängert, und zwar auf ausdrückliche Verfügung des Regenten.

Auch hier geht fortdauernd das Gerücht von Gewaltthätigkeit, die sich der Dey von Algier gegen unsern Consul rc. erlaubt haben soll. In seinem Dienst stehen viele Bonapartische Offiziere, welche die Truppen exerciren.

Unter die Sonderbarkeiten der Politik des gegenwärtigen Ministeriums, sagt eins unserer Blätter, gehört dieses, daß eine Menge brittischer Fregatten und Schaluppen zum Kreuzen an den westafrikanischen Küsten stationirt sind, damit kein Negersklaven-Handel dort getrieben werde, und daß hingegen hier an der brittischen Küste, ein bloßer Seeräuber, der Dey von Tunis, den gewaltsamen Christensklaven-Handel ganz ungestraft treiben darf. Einige brave brittische Seeleute, ihrem Gefühl allein folgend, nahmen diese ungebetenen Gäste freilich ohne Verzug beim Kragen, und brachten sie als Seeräuber ein, aber die Regierung hat dafür mit keiner Sylbe gedankt, hat erstern kein Haar gekrümmt, hat gar keine Schadloshaltung für die eigentlich unter dem Schutze der brittischen Küste gestandenen fremden Schiffe gefordert, sondern sogar diese Seeräuber mit Komplimenten heimgeschickt.

Die Regierung hat, mit dem am 10. April von Rio-Janeiro abgesegelten Paketboote Chesterfield, Depeschen erhalten. Man fürchtete daselbst, daß die Insurrection sich auch über Bahia und Maranhon ausbreiten würde. In allen andern Provinzen hatten die Einwohner die besten Gesinnungen für ihren Souverain an den Tag gelegt. Ganz besonders in Rio-Janeiro, wo sich Freiwillige zum Dienst erboten hatten und große Geldsummen auf den Altar des Vaterlandes gelegt worden waren. Der König selbst hat durch seine Gegenwart alle Anstalten befördert, die Truppen, die von dort abgeschickt werden, die Revüe passiren lassen rc. Der Gouverneur von Pernambucco soll verhaftet worden seyn, weil er nicht genug Standhaftigkeit und Nachdruck bewiesen; auch sind dem Vernehmen nach bereits zwei Fregatten und zwei Korvetten von Rio-Janeiro abgesegelt, um den Hafen von Pernambucco zu blockiren. Noch ist das unter dem General Lecor ins spanische Gebiet eingerückte Corps zurückgerufen.

Der Rajah von Nepaul ist gestorben. Eine seiner sogenannten Königinnen, eine Concubine und fünf Kammermädchen haben sich mit seinem Leichnam freiwillig verbrannt. Eine war nur 16 Jahre alt.

Copenhagen, vom 17. Juny.

Die Nachrichten von unsern westindischen Inseln lauten leider sehr traurig. Die Erndte fällt höchst unglücklich aus, und die Dürre ist so groß gewesen, daß man großen Mangel an Wasser gehabt hat. Viele Familien auf St. Croix mußten Wasser von St. Thomas kommen lassen, welches 10 Meilen davon entfernt liegt.

Stralsund, vom 10. Juny.

Das unter besonderer Begünstigung Sr. Durchl. des Fürsten zu Putbus vor Kurzem angelegte Seebad in dem malerisch schönen Putbus, auf der herrlichen Insel Rügen, wird täglich erweitert und verschönert. Wie manche unserer deutschen Mitbrüder, welche in Amerika das Elend aufsuchen, könnten in dem schönen Putbus und auf der Insel Rügen, die wenig bevölkert ist, immer fühlbarer ein besseres Auskommen finden.

Vermischte Nachrichten.

Aufs neue hat die Londoner Waterloo-Comité Sr. Durchl. dem Fürsten Blücher von Wahlstadt 10,000 Pfd. Sterl. für die Kinder der im Jahre 1815 Gefallenen übermacht. Se. Durchl. hat die Vertheilung dem Intendanten der königl. Armee, Staatsrath Ribbentrop, übertragen.

Vom Mayn wird unterm 15. Juny gemeldet: „Vorläufige Nachrichten aus dem Würtembergischen sprechen von Verhaftungen, von Verweisungen und dergleichen, die zum Theil sehr angesehene Personen, zum Theil an-

tere Stände-Mitglieder, die unter die Mehrheit gehören, welche gegen die unbedingte Annahme des Constitutions-Ultimatums gestimmt haben, betroffen haben. Unter diesen nennt man den Grafen von Waldeck, den Herrn von Massenbach, die Herren Schott, Bolei und Fischer rc. Besonders aber soll unter diesen es gegen den Hrn. v. Massenbach am ernstlichsten gemeint gewesen seyn, und dieser sich zu Fuße geflüchtet und in das Darmstädtische begeben haben. Uebrigens wird zugleich von Stuttgart aus geschrieben, daß der König und die Königin eine Reise nach dem Königreiche der Niederlande vorhaben und sie den 26sten dieses antreten werden."

Nachrichten aus St. Petersburg zufolge, wird die kaiserl. russische Regierung im Laufe des Monats July eine Anleihe zu 6 pCt. eröffnen, wozu die Subscriptionen bis zum December angenommen werden. Die, welche in baarem Gelde darleihen, erhalten auch die Zinsen in baarem Gelde; die Zeit der Rückzahlung ist nicht bestimmt, aber die Amortisations-Casse soll alle Jahre einen Theil der Anleihe tilgen.

Frau von Genlis hatte vor 12 Jahren einen Auszug aus den weitläuftigen Memoiren des Marquis d'Angeau, der am Hofe Ludwigs des 14ten lebte, angefertigt, allein Bonaparte untersagte den Druck mit der Erklärung: Der Verfasser hat Ludwig den 14ten als zu groß und gut geschildert.

Capitain Malmström, führend das Schiff Pomona, welches im Sunde angekommen, sah am 3ten dieses bei Beachy Head, wie eine Tuneser Fregatte, die unter Escorte einer englischen Cutterbrigg aus dem Kanal segelte, eine Pommersche Galliote plünderte; auch ward ihm selbst von dem Tuneser eine Schaluppe an Bord geschickt, die sich genau nach deutschen Schiffen erkundigte. Den englischen Lootsen hatte dieser Korsar versichert, er werde, sobald er aus dem Kanal sey, alle deutschen Schiffe, deren er habhaft werden könne, verbrennen.

Bei meiner gänzlichen Abreise von Breslau, wo ich so viele Jahre unter geehrten Freunden lebte, empfehle ich mich diesen und allen werthen Bekannten ergebenst mit der Versicherung, daß ihr Andenken nie in meiner Brust verlöschen wird. Breslau den 25. Juny 1817.

v. Sanitz, geborne v. Grollmann.

Unsere am 22sten dieses vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir unsern Verwandten und Freunden ergebenst an, und empfehlen uns bei unserer Abreise nach Trier ihrem fernern gütigen Wohlwollen.

v. Lilienhoff-Zwowitzky, Königl. Premier-Lieutenant des 23sten Infanterie-Regiments, Ritter rc.
Juliane v. Lilienhoff, geb. v. Wolff.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten machen ihre gestern vollzogene eheliche Verbindung, mit der Bitte um die Fortdauer Ihres Wohlwollens, bekannt. Breslau den 27sten Juny 1817.

Wilibald August Holäufer.
Henriette Wilhelmine Zeidler, aus Colditz in Sachsen.

Die am 20sten d. glücklich vollzogene Entbindung meiner Frau mit einem gesunden Sohne zeigt hiermit seinen entfernten Verwandten und Freunden ganz ergebenst an. Frankenstein den 23. Juny 1817.

v. Tiesenhausen, Prem. Lieut. in der reit. Artill. 4ter Brigade.

Die heute Morgen erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem muntern Knaben zeige ich hiedurch meinen Freunden und Verwandten ganz ergebenst an. Breslau den 25. Juny 1817. Gossow.

Am 25sten dieses wurde meine gute Frau von einem gesunden Jungen zu meiner großen Freude glücklich entbunden.

C. W. Lobe.

An die Zeitungsleser.

Bei dem herannahenden Schlusse des 2ten Quartals werden die Interessenten der Breslauer Zeitung, welche gesonnen seyn möchten, für das dritte Quartal 1817 auf dieselbe zu pränumeriren, ergebenst ersucht, sich deshalb in der Zeitungs-Expedition zu

melden, woselbst ihnen, gegen Erlegung Eines Reichsthalers und Sechs Groschen in Courant (mit Inbegriff des gesetzmäßigen Stempels), der Pränumerations-Schein auf die Monate July, August und September 1817 eingehändigt werden wird. Auswärtige Interessenten haben sich mit ihren Bestellungen lediglich an die ihnen zunächst gelegenen Postämter zu wenden. Das Abonnement auf einzelne Monate wird nicht angenommen. Breslau den 25. Juny 1817.

Königl. Preuß. privilegirte Schlesische Zeitungs-Expedition.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilh. Gottl. Korn's Buchhandlung, auf der Schweidnitzer Straße, ist zu haben:

Lampadius, W. A., Handwörterbuch der Hüttenkunde in theoretischer und praktischer Hinsicht. gr. 8. Göttingen. 1 Rthlr.

Trommsdorf, J. B., Grundriß der Physik als Vorbereitung zum Studium der Chemie. Mit Kupfern. gr. 8. Gotha. 2 Rthlr. 10 sgr.

Bülau, G. P. v., Abhandlungen über einzelne Materien des römischen bürgerlichen Rechts. 1ster Theil. gr. 8. Braunschweig. 1 Rthlr. 15 sgr.

Bartels, G. C., Homilien über historische Texte aus den Evangelien. gr. 8. Braunschweig. 1 Rthlr. 15 sgr.

Hassel, Dr. G., geographisch-statistisches Handwörterbuch, nach den neuesten Quellen und Hülfsmitteln in 2 Bänden bearbeitet. 1ster Band: A—K. gr. 8. Weimar. 2 Rthlr.

Brandes, H. W., Lehrbuch der Gesetze des Gleichgewichts und der Bewegung fester und flüssiger Körper. 1r Theil, mit 5 Kupferplatten. gr. 8. Leipzig. 1 Rthlr. 15 sgr.

Getreide-Mittelpreis in Nominalmünze. Breslau den 26. Juny 1817.

Weitzen 9 Rthlr. 2 Sgr. Roggen 5 Rthlr. 12 Sgr. Gerste 4 Rthlr. 3 Sgr. Hafer 2 Rthlr. 26 Sgr. Hierse 6 Rthlr. 8 Sgr.

Sicherheits-Polizei.

(Steckbrief.) Der wegen Desertion und Diebstahls bei der hiesigen Brigade in Untersuchung befangene Mousquetier Johann Madrazky vom 2ten schlesischen Infanterie-Regiment, aus Badewitz im Leobschützer Kreise gebürtig, hat am 22sten dieses Monats Gelegenheit gefunden, aus dem Arrest zu entweichen. Sämmtliche Militair- und Civil-Behörden werden daher ersucht, denselben im Betretungsfall arretiren und hieher transportiren zu lassen. Glogau den 23. Juny 1817.

Das Gericht der Glogauer Brigade.

Person-Beschreibung. Johann Madrazky, ein verschmitzter Vagabonde, der schon mehrmals aus dem Gefängniß oder auf Transporten entsprungen ist, sich auch Madrowsky, Schibel, Schöbel, Meyer und Fuchs nennt, ist 29 Jahre alt, 5 Zoll groß, mittler Statur, von starkem Knochenbau, etwas pockennarbig, hat hellbraunes dünnes Haar, blaue Augen, hohe Stirn, eine kleine etwas eingebogene Nase, einen regelmäßigen Mund, rundes Kinn, schwachen blonden Bart, gesunde Gesichtsfarbe und weiße zusammenstehende Zähne, als besonderes Kennzeichen eine an dem äußeren Theile des Zeigefingers der linken Hand hinlaufende Narbe. Bei seiner Entweichung trug er die Mondirung des Regiments, weiß leinene Hosen, alten runden Hut, lange Stiefeln und ein altes buntes Halstuch, am linken Ohr einen silbernen Ohrring.

(Warnungs-Anzeige.) Der unten signalisirte Anton Bielinsky aus Slowuw bei Lemberg ist zufolge des wider ihn ergangenen rechtskräftigen Urtels de publicato 11ten dieses Monats nach erlittener Gefängnißstrafe aus den Königl. Preuß. Staaten verwiesen, und ihm die Rückkehr in dieselben bei zweijähriger Festungsstrafe verboten worden. Damit er nun nach seiner jetzt erfolgten Fortschaffung aus der hiesigen Frohnveste dieses Gebiet nicht übertrete, oder im Uebertretungs-Falle wenigstens bald entdeckt und verhaftet werden könne und möge, machen wir solches hiermit öffentlich bekannt. Breslau den 21. Juny 1817.

Das Königl. Preußische Landes-Inquisitoriat.

Signalement. Der Anton Bielinsky ist 23 Jahr alt, von mittlerer wenig untersetzter Statur, hat dunkelbraune kurz verschnittene Haare, dergleichen Augenbraunen und wenig Bart, bedeckte Stirn, blaue Augen, eine spitzige aber etwas gebogene Nase, kleinen Mund, rundes Kinn, ein längliches hageres blasses Gesicht und beim linken Ohr einen noch nicht völlig geheilten Schaden, spricht polnisch und auch etwas deutsch. Bekleidet ist er gegenwärtig mit einem alten schwarzen Filzhut, einem alten sehr geflickten grauen Emelmantel, roh leinwandnen Beinkleidern und kalbledernen Stiefeln. Breslau den 21. Juny 1817.

Das Königlich Preußische Landes-Inquisitoriat.

(Todesanzeige.) Am 25sten d. M. Abends gegen 8 Uhr starb unsere Tochter Clementine in dem zarten Alter von 1¼ Jahr an Zahnkrämpfen. Diesen schmerzlichen Verlust zeigen wir unsern Freunden ergebenst an, und halten uns Ihrer Theilnahme versichert. Breslau den 26sten Juny 1817.

Eugenie Henriette Lebenheim.

Dr. Lebenheim, ausübender Arzt hieselbst.

(Avertissement, den öffentlichen Verkauf der Haupt-Parzele des dismembrirten Königl. Vorwerks Kamnig betreffend.) Es soll in termino den 7ten July a. c. die bei der Dismembration des im Grottkauer Kreise, eine Meile von Münsterberg, zwei und eine halbe Meile von Neisse, und vier Meilen von Frankenstein, gelegenen Königlichen Vorwerks Kamnig gebildete Haupt-Parzele, bestehend: 1) in 244 Morgen 41 □Ruthen Magdeb. Ackerland, 2) in 47 M. 33 □R. Wiesen, 3) in 3 M. 41 □R. Hutung, 4) in 8 M. 138 □R. Garten, zusammen 303 Morgen 73 □Ruthen, exclusive 8 Morgen 33 □Ruthen Hof-Baustellen und Unland; ferner 5) in der niedern Jagd auf der Feldmark dieser Haupt-Parzele, 6) in dem erforderlichen todten und lebendigen Inventario, 7) in den nöthigen Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, — an den Meistbietenden zu erblichen Rechten veräußert werden. Erwerbslustige werden demnach eingeladen, an diesem Tage Vormittags um 9 Uhr in loco Kamnig vor dem Königl. Regierungs-Commissarius, Herrn Regierungs-Rath Witzenhusen, sich einzufinden und ihre Gebote abzugeben. Die näheren Kaufsbedingungen werden im Termine vorgelegt werden; sie können aber auch schon vor dem Termine sowohl bei dem Rent-Amte Neisse II. als bei dem Pacht-Amte Kamnig eingesehen werden. Oppeln den 7ten Juny 1817.

Königl. Regierung 2te Abtheilung.

(Avertissement.) Von Seiten des unterzeichneten Königlichen Ober-Landes-Gerichts von Schlesien wird hierdurch bekannt gemacht: daß auf den Antrag des Curatoris der gräflich Carmerschen Liquidations-Masse die Subhastation des im Fürstenthum Breslau und dessen Neumarktischen Kreise gelegenen Ritterguthes Wilkau nebst allen Realitäten, Gerechtigkeiten und Nutzungen, welches im gegenwärtigen Jahre, nach der in vidimirter Abschrift, dem, bei dem hiesigen Königlichen Ober-Landes-Gericht aushängenden, Proclama beigefügten, zu jeder schicklichen Zeit einzusehenden Taxe, auf 51,571 Rthlr. 20 Gr. abgeschätzt ist, befunden worden. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige hierdurch öffentlich aufgefordert und vorgeladen: in einem Zeitraum von 9 Monaten, vom 24sten December dieses Jahres an gerechnet, in den hiezu angesetzten Terminen, nämlich den 29. März und den 28. Juny, besonders aber in dem letzten und peremtorischen Termine den 27sten September 1817 Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Rath Fuhrmann im Partheyen-Zimmer des hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Hauses, in Person oder durch gehörig informirte und mit Vollmacht versehene Mandatarien, aus der Zahl der hiesigen Justiz-Commissarien (wozu ihnen für den Fall etwaniger Unbekanntschaft der Regierungs-Rath Heinen, Regierungs-Assessor Müller und Justiz-Commissarius Nowag vorgeschlagen werden, an deren einen sie sich wenden können,) zu erscheinen, die besonderen Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protocoll zu geben und zu gewärtigen, daß der Zuschlag und die Adjudication an den Meist- und Bestbietenden erfolge. Auf die nach Ablauf des peremtorischen Termins etwa eingehenden Gebote wird aber keine Rücksicht genommen

werden, und soll, nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings, die Löschung der sämmtlichen, sowohl der eingetragenen als auch der leer ausgehenden Forderungen, und zwar leztere ohne Production der Instrumente, verfügt werden. Breslau den 23. November 1816.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Edictalcitation.) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Gerichts wird auf Antrag des Officii-Fisci der Christian Rudolph aus Würgsdalbendorff im Bolkenhaynschen, welcher sich vor mehreren Jahren heimlich entfernt, und seitdem bei den Canton-Revisionen nicht gestellt hat, zur Rückkehr binnen 3 Monaten in die Königl. Preuß. Lande hierdurch aufgefordert, und da zu seiner Verantwortung hierüber ein Termin auf den 25sten August c. a. Vormittags um 10 Uhr vor dem Ober-Landes-Gerichts-Auscultator Hirschmeyer anberaumt worden, zu selbigem auf das hiesige Ober-Landes-Gerichts-Haus vorgeladen. Sollte Beklagter in diesem Termine nicht erscheinen, auch nicht wenigstens schriftlich sich melden; so wird gegen ihn als einen, um sich dem Kriegsdienst zu entziehen, Ausgetretenen verfahren und auf Confiscation seines gegenwärtigen als auch künftig ihm etwa zufallenden Vermögens zum Besten des Fiscі erkannt werden. Breslau den 18. April 1817.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Aufgebot.) Da sowohl die in dem Testamente der am 25. Januar 1814 zu Ratibor verstorbenen Ex-Consiliarin Ludovica v. Näse oder Noave, aus Pleß gebürtig, vom 30. November 1812. de publicato 1. April 1814 eingesetzte Erbin Frau Major v. Prittwitz geborne Henriette v. Dalwig, als auch die bekannten Intestat-Erben der Defunctae der Erbschaft, welche nach dem gerichtlichen Inventario vom 14ten July 1814. nach Abzug der Schulden in 113 Rthlr. 15 Gr. 10 Pf. Courant reiner Masse und zwar in Effecten besteht, welche sich in gerichtlicher Verwahrung bei dem Königlichen Stadt-Gerichte zu Ratibor befinden, und nach der Verordnung der Testaments-Ausstellerin größtentheils unter die Legatarien vertheilt werden sollen, förmlich entsagt haben; so werden auf den Antrag des Curatoris haereditatis jacentis, Justiz-Commissions-Rath Laube hierselbst, in Gemäßheit des §. 477. seq. Theil 1. Tit. I. des A. L. R. die unbekannten Intestat-Erben der Ex-Consiliarin Ludovica v. Näse hierdurch vorgeladen, sich entweder persönlich oder durch zulässige Bevollmächtigte vor dem Abgeordneten des Collegii, dem Hrn. Ober-Landes-Gerichts-Rath Scheller II., in dem auf den 19. August 1817 Vormittags 9 Uhr allhier angesetzten Termine zu gestellen, und sich vor demselben als Intestat-Erben der verstorbenen Ludovica v. Näse sowohl zu legitimiren, als auch ihre Erklärung über den Antritt der Erbschaft und die Vertheilung derselben abzugeben. Im Ausbleibe-Falle haben die unbekannten hierdurch vorgeladenen Intestat-Erben zu gewärtigen, daß der Nachlaß der vorgenannten Ludovica v. Näse dem Fisco anheimfallen und überlassen werden wird. Urkundlich unter dem größern Insiegel des Königl. Preuß. Ober-Landes-Gerichts von Oberschlesien und der geordneten Unterschrift. Brieg den 28sten October 1816.

Falkenhausen.

(Edictalcitation.) Es werden die Intestat-Erben der verstorbenen Mechanicus Stumpf, früherhin verehelicht gewesenen Regiments-Chirurgus Dussoir, gebornen Völcker, von hier, als die ihrem Namen und Aufenthalt nach unbekannten 3 Geschwister derselben, zu gleicher Zeit aber auch ihr dem Aufenthalt nach unbekannter Vaters-Schwester-Sohn Colbe-Chevreton, so wie ihre dem Aufenthalt nach unbekannten Vaters-Bruder-Kinder Jacob Hugues und J. M. E. Hugues verehel. Blomele, oder deren etwanige zurückgelassene unbekannte Erben und Erbnehmer hiermit vorgeladen, in dem zur Anmeldung und Wahrnehmung ihrer Gerechtsame bei dem in 600 Rthlrn. bestehenden Nachlaß ihrer Erblasserin auf den 13ten Februar 1818 Vormittags um 10 Uhr anberaumten Präjudicial-Termin entweder in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte aus der Zahl der hiesigen Justiz-Commissarien, wozu ihnen die Justiz-Commissarien Felge und Hasse vorgeschlagen werden, auf hiesigem Land- und Stadt-Gericht vor dem zum Deputirten ernannten Herrn Justiz-Rath Sucker zu erscheinen, oder zu gewärtigen, daß der Nachlaß den übrigen sich gemeldeten Intestat-Erben nach geschehener Legitimation extradirt werden wird. Liegnitz den 2ten April 1817.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht. Knothe.

(Edictalcitation.) Der hiesige Bürger und Rothgerbermeister Johann Benjamin Frommelt, welcher unverheirathet und 24 Jahre alt, im Jahre 1804 wegen einer bedeutenden Schuldenlast von hier sich entfernt, hat seit dieser ganzen Zeit, also weit über 10 Jahre, von seinem Leben und Aufenthalte seinen hiesigen Geschwistern und Verwandten nicht die mindeste Nachricht gegeben, im Gegentheil ist dessen Tod aus einigen eingegangenen Nachrichten wahrscheinlich. Auf den Antrag dieser seiner Geschwister, als seine gesetzliche Intestat-Erben und des ihm gerichtlich bestellten Curatoris wird demnach gedachtem Bürger und Rothgerbermeister Johann Benjamin Frommelt und den etwanigen von ihm zurückgelassenen unbekannten Erben und Erbnehmern aufgegeben, sich binnen 9 Monaten a dato und spätestens in dem auf den 26sten Februar 1818 Vormittags um 11 Uhr coram Deputato Land- und Stadt-Gerichts-Assessor Fabricius anstehenden Termin schriftlich oder persönlich zu melden, widrigenfalls dieselben per sententiam für todt erklärt, und das hier befindliche, in circa 688 Rthlrn. Courant bestehende, Depositalvermögen den hiesigen sich legitimirten Intestat-Erben ausgeantwortet werden wird. Liegnitz den 7. May 1817. Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Edictalcitation.) Der Unteroffizier des 7ten Schlesischen Landwehr-Infanterie-Regiments, 2ten Bataillons, 3ter Compagnie, Joseph Reichel, und der Landwehrmann Gottfried Herrmann in demselben Regiment, beide aus Briesnitz gebürtig, welche in der großen Völkerschlacht bei Leipzig blessirt worden, werden, da seit jener Zeit von ihrem Leben und Aufenthalt keine Nachricht eingegangen, hierdurch in Antrage ihrer Ehefrauen und Anverwandten öffentlich aufgefordert, binnen drei Monaten, spätestens aber den 30sten July c. Vormittags 9 Uhr in der Gerichts-Canzley hieselbst in Person zu erscheinen, oder doch bis zu diesem Tage zuverlässige Nachricht von ihrem Leben und Aufenthalt dem unterzeichneten Gerichts-Amte zu geben, und sodann das Weitere, bei ihrem Außenbleiben, oder, wenn die verlangte Anzeige nicht eingeht, aber zu gewärtigen, daß sie für todt erklärt und ihren Ehefrauen die anderweitige Verehelichung gestattet werden wird. Frankenstein den 10. März 1817.

Das Gerichts-Amt der Standesherrschaft Münsterberg-Frankenstein.

(Edictalcitation.) Auf den Antrag der Dragoner-Frau Anna Elisabeth Schakatis, gebornen Riemann, zu Königsberg in Preußen, wird deren Ehemann, der Dragoner Johann Schakatis, von der Escadron des ersten Westpreuß. Dragoner-Regiments, welcher in der bei Reichenbach in Schlesien am 5ten September 1813 Statt gefundenen Affaire vermißt worden, falls er noch am Leben, hierdurch vorgeladen, sich in termino den 18ten October dieses Jahres, Vormittags um 10 Uhr, vor unserm Deputato Herrn Regierungsrath v. Wiese auf dem hiesigen Land- und Stadt-Gericht einzufinden, ausbleibenden Falls er für todt erklärt, und seiner genannten Ehefrau die anderweite Verheirathung gestattet werden wird. Grünberg den 6. Juny 1817. Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Aufgebot.) Parchwitz den 8. März 1817. Von dem Gräfl. von Ponin-Poninsky Obsendorffer Gerichts-Amte werden alle diejenigen, welche das für die Bauer Gottlieb Görlitzsche Curatel, unterm 24. Januar 1798 auf das Bauergut des Carl Siegismund Görlitz zu Obsendorff, auf den Betrag von 100 Rthlrn. ausgefertigte, jedoch bei dem Görlitzschen Vormund, dem Bauern Gottlieb Jänisch zu Greibnig, verloren gegangene Hypothequen-Instrument, entweder hinter sich, oder sonst als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand-Inhaber, oder aus einem andern rechtlichen Titul daran Ansprüche zu machen haben, hierdurch öffentlich vorgeladen: sich damit auf den 18ten July d. J. Vormittags um 9 Uhr entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte allhier zu Parchwitz vor dem Unterzeichneten, als Obsendorffer Justitiario, zu melden, und ihre Ansprüche nachzuweisen, ausbleibenden Falles aber zu gewärtigen, daß sie mit ihren etwannigen Real-Ansprüchen auf das darnach verpfändete Görlitzsche Bauergut präcludirt, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen werde auferlegt werden. Dickow.

(Subhastation und Edictalcitation.) Langenbielau den 14. Juny 1817. Das Gräflich von Sandreczkysche Gerichts-Amt der Langenbielauer Majorats-Güter füget hierdurch dem Publico zu wissen, daß, nach dem einstimmigen Beschlusse sämmtlicher Interessenten, die zum Verkauf, im Wege der freiwilligen Subhastation, der von dem zu Groß-Elguth Reichenbach-

schen Kreises verstorbenen Freigärtner Christian Ziegner nachgelassenen, mit 10 Scheffeln Acker und einem ansehnlichen Obstgarten versehenen, auf 1637 Rthlr. 10 sgr. Cour. gerichtlich gewürdigten Freistelle, anberaumt gewesenen drei Bietungs-Termine in der Art aufgehoben worden, daß nur ein Licitations-Termin festgesetzt ist, und solcher auf den 16ten July dieses Jahres in loco Groß-Ellguth ansteht. Sämmtliche besitz- und zahlungsfähige Kauflieb-haber werden daher hiermit vorgeladen, sich an diesem Tage zur gesetzlichen Zeit in der Gerichtsstube zu Groß-Ellguth einzufinden, ihre Gebote ad protocollum zu geben und den Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden nach vorhergegangener Einwilligung der Interessenten zu gewärtigen. — Die unbekannten Christian Ziegnerschen Real-Prätendenten und Verlassenschafts-Gläubiger aber haben in diesem Termine den 16ten July a. c. zugleich ihre Forderungen sub poena praeclusi et perpetui silentii ad protocollum zu liquidiren.

(Subhastation.) Auf den Antrag der Greupnerschen Vormünder, Hrn. D. Hopfe und Ernst Greupner, als auch der Wittwe, wird das den Johann Greupnerschen Erben am Ringe sub Nro. 6. belegene 2etagige massive Haus, welches mit Hintergebäuden und 2 Dzialken gerichtlich auf 2440 Rthlr. gewürdigt worden, und dessen Taxe in der Stadt-Gerichts-Kanzeley nachzusehen ist, Schuldenhalber subhastirt. Es werden daher alle besitzfähige Licitanten in den hierzu angesetzten Terminen auf den 15ten April, 14ten Junius und peremtorisch auf den 2ten August, früh um 9 Uhr, an der Gerichtsstelle zur Abgabe ihrer Gebote unter Gewärtigung des Zuschlags an den Meist- und Bestzahlenden zu erscheinen, mit der Bemerkung vorgeladen: daß sodann auf keine weiteren Licita werde Rücksicht genommen werden. Pleß den 22. März 1817. Das Königl. Gericht der Stadt. Schäffer. Mitte.

(Subhastation.) Zobten den 14. Juny 1817. Auf Antrag der Erben des Bauers Heinrich Schröter soll dessen hinterlassenes, zu Rogau-Rosenau Schweidnitzschen Kreises belegenes, auf 2577 Rthlr. 16 Gr. Courant abgeschätztes, 2hufiges Bauergut den 28sten July curr. öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, zu welchem Termine besitz- und zahlungsfähige Käufer hierdurch vorgeladen werden, sich am gedachten Tage vor Mittag um 10 Uhr auf dem herrschaftlichen Schlosse zu Rogau einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und den Zuschlag zu gewärtigen. Das Landräthlich v. Wentzky Rogau-Rosenauer Gerichts-Amt.

(Subhastation.) Zobten den 26sten Juny 1817. Auf Antrag der Erben des zu Rogau Schweidnitzschen Kreises verstorbenen Freigärtners Gottlieb Sommer soll dessen hinterlassene, auf 220 Rthlr. Courant gewürdigte Freistelle den 29sten July curr. öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden; weshalb besitz- und zahlungsfähige Käufer hierdurch vorgeladen werden, sich am gedachten Tage Vormittags 10 Uhr auf dem herrschaftlichen Schlosse zu Rogau einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und den Zuschlag zu gewärtigen.

Das Landräthlich von Wentzky Rogau-Rosenauer Gerichts-Amt.

(Auctionsanzeige.) Montags den 7. July a. c. und folgende Tage, Nachmittags um zwei Uhr, sollen auf dem Rathhause hierselbst im Land- und Stadt-Gerichts-Locale allerhand Sachen, bestehend in Jouwelen, Uhren, Porzellain, Gläser, Zinn, Messing, Blech und Eisen, Leinenzeug und Cattun, Meubles und Hausgeräthe, Kleidungsstücken, Geweben, Schaaffellen und Riemerwaaren, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Courant verkauft werden, weshalb Kauflustige zur Auction eingeladen werden. Liegnitz den 24. Juny 1817. Gutsche, Land- und Stadt-Gerichts-Auctionator.

(Zu verkaufen.) In einem recht lebhaften Orte des hiesigen Gebirges ist wegen Veränderung eine sehr lebhafte Wirthschaft aus freier Hand zu verkaufen. Sie hat mehrere vortheilhafte Nahrungszweige, die dem Besitzer, wenn er gehörig darauf reflectirt, ganz ausgezeichnet zu statten kommen. Einer Familie, die sich zur Ruhe setzen und die dabei befindlichen Nahrungszweige verpachten wollte, würde sie viele Bequemlichkeit und Unterhaltung verschaffen. Hierüber, so wie über mehrere ähnliche Aufträge, giebt auf gefällige Anfrage nähere Auskunft das höchst bewilligte Schlesische Gebirgs-Commissions-Comptoir in Hirschberg.

(Zu vermiethen) ist ein vor dem Ohlauer Thore dicht am Flusse gelegenes, zu einer Cattun-Fabrik geeignetes Haus, nebst Bleichplatz, Hänge und Couleur-Küche. Auch steht

daselbst ein runder, 80 Cubic-Fuß haltender, kupferner Kessel zum Verkauf. Das Nähere ist auf der Albrechtsgasse No. 1397. im Comptoir zu erfahren.

(Anzeige.) Es sind einige Dominial-Güter zu verkaufen, auch ist in der Nähe von Breslau ein Gut für 14 bis 1500 Reichsthaler zu verpachten, und das Nähere beim Agent Müller, Ohlauer Gasse No. 935, zu erfahren.

(Wagenverkauf.) Eine halb- und ganzgedeckte Chaise mit Hinter- und Vorder-Koffer, wie auch ein ein- und zweispänniger Stuhlwagen, stehen zum Verkauf in der Wagenremise neben der Jesuiten-Kirche.

(Wagenverkauf.) Ein gefahrner, gut conditionirter, halbgedeckter moderner Wiener Wagen steht zu billigem Preise in No. 1400. auf der Albrechtsgasse zum Verkauf. Das Nähere ist auf dem Comptoir daselbst zu erfahren.

(Zu verkaufen.) In Hartlieb sind noch Kartoffeln, so wie Taback- und Runkelrüben-Pflanzen abzulassen.

(Bekanntmachung.) Meine im vorigen Jahre hieselbst etablirte Englische Fayance-Niederlage ist gegenwärtig durch viele neue hinzugekommene schöne Sachen ansehnlich vermehrt; besonders zeichnen sich darin Thee- und Coffee-Service in Gold und Silber und Lustres aus; eben so auch Tafel-Service in blau und grün Muschel-Rand, braun gestreift und Email, ingleichen ord. weiße, als auch extra feine weiße von Wegwood zu 12 bis 40 Personen. Außerdem sind Teller, Schüsseln, feine und ord. Tassen, Blumentöpfe, Krüge, Waschschüsseln, Nachtgeschirre u. s. w., sowohl transito als auch völlig versteuert, billig zu haben bei

Ernst Haase in Stettin.

(Bekanntmachung.) Johann Jordan Kutz aus Berlin, in seiner Bude auf dem Naschmarkte der Stockgasse gegenüber, empfiehlt sich diesen Johanni-Markt mit allen Arten Petinet- und Tricot-Waaren, als weiß und couleurtem Tüll, Petinet-Kanten und Blonden, dergleichen Tücher, Shawls, Schleier und Enveloppen, Putzhauben, Manns- und Frauens-Jacken, und mehrere dergleichen Artikel zu den bekannten billigen Preisen. Breslau den 27. Juny 1817.

(Brunnen-Anzeige.) Beim Kaufmann Rosenberg in der Stockgasse ist wieder ein Transport Eger- und Pyrmonter-Brunnen angekommen, und nebst Selter, Saidschützer Bitterwasser, Cudower in großen und kleinen Flaschen, Spaa-, Salz- und Flinsberger-Brunnen in billigen Preisen zu haben. Breslau den 26. Juny 1817.

(Illuminations-Anzeige.) Einem hohen Adel und hochzuverehrenden Publico gebe ich mir die Ehre hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich morgen, Sonntag den 29sten Juny, eine große brillante Illumination geben werde, wobei, um das Vergnügen meiner resp. Gäste auf das angenehmste zu erhöhen, ein doppelt stark besetztes Chor Musik Statt haben wird; wozu ergebenst einladet G. Wagner, Coffetier zum Deutschen Hause auf der Taschengasse.

(Verlorner Pfandbrief.) Gestern Abend um 10 Uhr ist auf dem Spaziergange durch die Ohlauer Straße bis zum Schauspielhause ein Schlesischer Pfandbrief von 300 Rthlrn., welcher auf das Gut Schlaupe Winzigschen Kreises in den Fürstenthümern Liegnitz-Wohlau ausgestellt war, verloren gegangen. Der Finder wird ersucht, diesen Pfandbrief gegen eine angemessene Belohnung auf der Carls-Straße No. 735. abzugeben.

(Reisegelegenheit) nach Dresden, Leipzig und Berlin ist zu erfragen im rothen Hause auf der Reuschengasse.

(Anzeige.) Eine Stube vorn heraus, eine Stiege, meublirt, nahe am Ringe, ist zu erfragen bei dem Agent C. L. Meyer, Albrechts Straße neben dem goldenen ABC No. 1690. — Auch werden bei demselben verschiedene Capitalia gegen pupillarische Sicherheit gesucht.

(Wohnungs-Anzeige.) Eine Stube nebst Meubles für einen einzelnen Herrn, ist gegen einen billigen Preis zu vermiethen. Zu erfragen an der Ecke der Reuschen-Brücke No. 497.

(Gewölbe-Vermiethung.) Ein zur Handlung nahe am Markte sehr gut gelegenes Gewölbe ist kommende Michaelis zu vermiethen. Das Nähere in der Breslauschen Commissions-Expedition des Herrn Herschel, äußere Reußische Gasse, das Haus vor den 3 Thürmen, No. 447.

Beilage zu No. 75. der Schlesischen privilegirten Zeitung.
(Vom 28. Juny 1817.)

(Avertissement.) Von Seiten des unterzeichneten Königlichen Ober-Landes-Gerichts von Schlesien wird hierdurch bekannt gemacht: daß auf den Antrag des Majors von der Armee, von Böhm, die Subhastation des im Fürstenthum Breslau und dessen Namslauschen Kreise gelegenen Rittergutes Ober- und Nieder-Paulsdorff nebst allen Realitäten, Gerechtigkeiten und Nutzungen, welches im Jahr 1816 nach dem in vidimirter Abschrift dem bei dem hiesigen Königl. Ober-Landes-Gericht aushängenden Proclama beigefügten, zu jeder schicklichen Zeit einzusehenden Tax-Extract, landschaftlich auf 21383 Rthlr. 14 Gr. 8 Pf. abgeschätzt ist, befunden worden. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige hierdurch öffentlich aufgefordert und vorgeladen, in einem Zeitraum von 9 Monaten, vom 29. März c. a. angerechnet, in den hiezu angesetzten Terminen, nämlich den 18ten Juny und den 22sten September, besonders aber in dem letzten und peremtorischen Termine den 29sten December c. Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Assessor Michaelis im Partheien-Zimmer des hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Hauses in Person oder durch gehörig informirte und mit Vollmacht versehene Mandatarien aus der Zahl der hiesigen Justiz-Commissarien (wozu ihnen für den Fall etwaniger Unbekanntschaft der Justiz-Commissarius Münzer, Justiz-Commissarius Riedel und Justiz-Commissarius Koblitz vorgeschlagen werden, an deren einen sie sich werden können) zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protocoll zu geben und zu gewärtigen, daß der Zuschlag und die Adjudication an den Meist- und Bestbietenden erfolge. Auf die nach Ablauf des peremtorischen Termins etwa eingehenden Gebote wird aber keine Rücksicht genommen werden, und soll nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung der sämmtlichen, sowohl der eingetragenen als auch der leer ausgehenden Forderungen, und zwar der letzteren ohne Production der Instrumente, verfügt werden. Gegeben Breslau den 7. Febr. 1817.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Edictalcitation.) Auf den Antrag des Königl. Obrist-Lieutenant Herrn von Krauthoff sind zwar von Seiten des hiesigen Königl. Ober-Landes-Gerichts von Schlesien alle und jede, besonders aber alle unbekannte Gläubiger, welche aus den Jahren 1813, 1814 und 1815 an die Kasse des 5ten Schlesischen Landwehr-Infanterie-Regiments aus irgend einem rechtlichen Grunde einige Ansprüche zu haben vermeinen, bereits unterm 1. October a. pr. zur Liquidirung dieser Ansprüche vorgeladen worden; da jedoch damals die öffentliche Bekanntmachung durch die Zeitungen unterblieben, solche aber für erforderlich geachtet worden ist; so werden die gedachten unbekannten Gläubiger hierdurch nochmals vorgeladen, in dem vor dem Ober-Landes-Gerichts-Auscultator Reimann auf den 30. July a. c. Vormittags um 10 Uhr anberaumten Liquidations-Termine in dem hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Hause persönlich, oder durch einen gesetzlich zulässigen Bevollmächtigten, (wozu ihnen bei etwa ermangelnder Bekanntschaft unter den hiesigen Justiz-Commissarien der Justiz-Commissions-Rath Enger und Justiz-Commissions-Rath Ludwig in Vorschlag gebracht werden, an deren einen sie sich wenden können,) zu erscheinen, ihre vermeinten Ansprüche anzugeben und durch Beweismittel zu bescheinigen. Die Nichterscheinenden aber haben zu gewärtigen, daß sie aller ihrer Ansprüche an die gedachte Casse werden verlustig erklärt werden. Gegeben Breslau den 10. März 1817.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Edictalcitation.) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Gerichts wird auf Antrag des Officii Fisci der Cantonist Samuel Badstäber aus Sacrau Münsterbergschen Kreises, welcher sich vor mehreren Jahren heimlich entfernt, und seitdem bei den Canton-Revisionen nicht gestellt hat, zur Rückkehr binnen 3 Monaten in die Königl. Preuß. Lande hierdurch aufgefordert, und da zu seiner Verantwortung hierüber ein Termin auf den 29. August c. a. Vormittags um 10 Uhr vor dem Ober-Landes-Gerichts-Referendario Oelsner

anberaumt werden, zu selbigem auf das hiesige Ober-Landes-Gerichts-Haus vorgeladen. Sollte Beklagter in diesem Termine nicht erscheinen, auch nicht wenigstens schriftlich sich melden; so wird gegen ihn als einen, um sich dem Kriegsdienst zu entziehen, Ausgetretenen verfahren, und auf Confiscation seines gegenwärtigen als auch künftig ihm etwa zufallenden Vermögens zum Besten des Fisci erkannt werden. Breslau den 26. März 1817.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Aufgebot.) Von dem unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Gericht wird hierdurch bekannt gemacht, daß auf den Antrag des Gustav v. Ziemietzkische Testaments-Executors Herrn v. Tieschowitz zu Lubie alle diejenigen, welche an die für die verstorbene Marie Susanne v. Ottislaw, geborne v. Holy, auf die Güter Ober- und Nieder-Lubie im Toster Kreise Oberschlesiens sub Rubr. III. No. 1. mit 3333 Rthlr. 8 Gr. in das Hypothekenbuch eingetragene Post und die über die erfolgte Eintragung bei dem unterzeichneten Ober-Landes-Gericht sub dato Brieg den 18. November 1728 ausgefertigte, verloren gegangene Recognition als Eigenthümer, Cessionarii, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber, Anspruch zu machen haben, vorgeladen werden, einen solchen Anspruch in dem am 1. October d. J. Vormittags 9 Uhr allhier vor dem Hrn. Ober-Landes-Gerichts-Rath Ludwig anstehenden Termine entweder in Person oder durch einen qualificirten Bevollmächtigten, wozu bei etwaniger Unbekanntschaft, von den hiesigen Justiz-Commissarien, der Justiz-Commissarius Stöckel, Justiz-Commissions-Rath Laube und Justiz-Commissions-Rath Scholz in Vorschlag gebracht werden, zur weitern Erörterung anzumelden, widrigenfalls die Ausbleibenden mit ihren etwanigen Ansprüchen durch Auferlegung eines ewigen Stillschweigens werden präcludirt werden und auf den Antrag des Provocanten die Löschung der beschriebenen Post im Hypotheken-Buche verfügt werden wird. Brieg am 21. März 1817.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Oberschlesien.

(Aufgebot.) Auf den Antrag des Gustav Friedrich v. Ziemietzkischen Testaments-Executors Herrn v. Tieschowitz werden alle diejenigen, welche an die für den Carl Moritz v. Blacha auf die Güter Ober- und Nieder-Lubie im Toster Kreise Oberschlesiens sub Rubr. III. No. 2. mit 4200 Rthlr. in das Hypothekenbuch eingetragenen rückständigen Kaufgelder als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Anspruch zu machen haben, vorgeladen, einen solchen Anspruch in dem am 6. October d. J. Vormittags 9 Uhr allhier vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Rath Zöllmer anstehenden Termine entweder in Person oder durch einen qualificirten Bevollmächtigten, wozu bei etwaniger Unbekanntschaft von den hiesigen Justiz-Commissarien, der Justiz-Commissarius Stöckel, die Justiz-Commissions-Räthe Laube und Scholz in Vorschlag gebracht werden, zur weitern Erörterung anzumelden, widrigenfalls die Ausbleibenden mit ihren etwanigen Ansprüchen durch Auferlegung eines ewigen Stillschweigens werden präcludirt werden, und auf den Antrag des Provocanten die Löschung der beschriebenen Post im Hypothekenbuche verfügt werden wird. Brieg am 21. März 1817.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Oberschlesien.

(Edictalcitation.) Auf Ansuchen der Elisabeth verehelichten Bürger, gebornen Fransdorff, wird deren Ehemann, der Bataillons-Tambour beim 5ten Schlesischen Landwehr-Infanterie-Regiment und dessen dritten Bataillon, Johann Gottlieb Bürger, welcher bei dem am 11. Februar 1814 bei Chateau-Thierry vorgefallenen Gefecht schwer verwundet, und seit dieser Zeit vermißt worden, hierdurch öffentlich vorgeladen, sich binnen 3 Monaten, und längstens in dem, auf den 27sten August c. Vormittags um 10 Uhr bei dem unterzeichneten Königlichen Stadt-Gericht vor dem dazu geordneten Deputato Herrn Referendario Beßner in Person einzufinden, oder doch bis zu diesem Tage von seinem Leben und Aufenthalt zuverlässige Nachricht einzusenden, und hiernächst das Weitere zu erwarten, wogegen er bei seinem Ausbleiben, und wenn die verlangte Anzeige bis dahin nicht eingegangen seyn sollte, zu gewärtigen hat, daß er für todt erklärt, und seiner hinterlassenen Ehefrau die anderweitige Verheirathung verstattet werden wird. Decretum bei dem Königl. Gerichte der Stadt Breslau den 21. Febr. 1817.

(Bekanntmachung.) Am 6ten May c. sind ein Paar Mannsstiefeln, ein Paar Knaben-Halbstiefeln, eine roth gestreifte Schürze, ein Stück weiße Leinwand, zwei seidene Frauen-

Hüte und eine dito Mütze, als verdächtig angehalten worden. Der unbekannte Eigenthümer wird zu Anmeldung und Verificirung seiner Ansprüche daran auf den 11ten July c. a. Vormittags um 10 Uhr in die Verhörstube der Frohnveste unter der Warnung vorgeladen, daß außenbleibenden Falles über diese Effekten gesetzlich disponirt werden wird. Breslau am 23sten Juny 1817. v. d. Velde, Königl. Criminal-Assessor.

(Aufforderung.) Da die Pfandscheine der über die Nummern 8927. 9258. 21982. 26753. und 27240. beim städtischen Leihamte versetzten Pfänder den Pfandgebern verloren gegangen; so werden die Inhaber derselben hiermit aufgefordert, solche binnen 4 Wochen beim hiesigen Stadt-Leihamte zu produciren und ihr etwaniges Eigenthums-Recht an selbige zu bescheinigen, oder zu gewärtigen, daß die Pfänder den bekannten Pfandgebern auch ohne Schein extradirt und letztere für amortisirt gehalten werden sollen. Breslau den 18. Juny 1817.

Leihamts-Direction der Königl. Haupt- und Residenz-Stadt Breslau.

(Auctions-Anzeige.) Da verschiedene beim städtischen Leihamte verfallene Pfänder, bestehend in Perlen, Juwelen, Gold, Silber, goldenen und silbernen Uhren, modernen Tischuhren von allerlei Gattung, Kupfer, Messing, Zinn, Betten, Tisch- und Leibwäsche, Frauens- und Manns-Kleidern, Muß, Cattun, Cambray, Tuch, Leinwand, seidenen und halbseidenen, leinenen und baumwollenen, diversen ganz neumodischen Zeugen und Gewehren rc., in dem hiesigen Armenhause im Leihamts-Locale gegen gleich baare Bezahlung in klingendem Courant öffentlich versteigert werden soll; und da Dienstags den 15ten July Morgens von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr der Anfang gemacht, den darauf folgenden Donnerstag und Freitag damit continuiret werden soll, so wird dieses zur allgemeinen Kenntniß des Publikums hiermit gebracht, und werden Kauflustige dazu eingeladen. Breslau den 18. Juny 1817.

Leihamts-Direction der Königlichen Haupt- und Residenz-Stadt Breslau.

(Subhastation.) Von dem Stadt- und Hospital Landgüter-Amte hieselbst wird hierdurch bekannt gemacht, daß auf den Antrag eines Real-Creditoris die Subhastation der auf 400 Rtlr. Cour. ortsgerichtlich gewürdigten Freygärtnerstelle des Carl Friedrich Fischer sub No. 46. zu Herrnprotsch verfügt, und Terminus licitationis unicus auf den 27. August c. Vormittags um 10 Uhr vor dem Herrn Assessor Grünig angesetzt worden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher hiermit vorgeladen, gedachten Tages und Stunde auf dem Amte zu erscheinen, ihre Gebote zum Protocoll zu geben, und das Weitere zu gewärtigen. Breslau den 28. May 1817. Stadt- und Hospital-Landgüter-Amt.

(Avertissement.) Von dem Königl. Gericht zu St. Claren in Breslau ist der 22ste August c. Vormittags um 9 Uhr anderweitig pro termino licitationis auf die zur Tscheppine sub Nris. 91. und 49. gelegenen, auf 700 und 356 Rthlr. 26 Sgl. 8 D'. Courant abgeschätzten Grundstücke der Eva Rosina verw. Leppin geb. Beyern angesetzt worden, welches sämmtlichen Interessenten, mit Bezugnahme auf das frühere in dieser Angelegenheit ergangene Citatorium vom 20. Juny 1816, hiermit öffentlich bekannt gemacht wird. Breslau den 13ten May 1817.

Königl. Gericht ad St. Claram. Homuth.

(Avertissement.) Von dem Königlichen Gericht zu St. Claren in Breslau ist der 23ste May c., 30ste Juny c., peremtorie aber der 31ste July c., Vormittags um 9 Uhr, als Termini licitationis auf den sub Numero 38. zur Tscheppine gelegenen, auf 1320 Rthlr. Courant gerichtlich abgeschätzten Fundum des weil. Erbsaßen Johann Gottlieb Preuler angesetzt, wozu Kauflustige, Besitz- und Zahlungsfähige zu Abgebung ihres Gebots vorgeladen werden. Auch hat der Meistbietende in termino peremtorio den 31. July c. die Adjudication nach eingeholter Genehmigung der Preulerschen Erben und Vormundschaft, so wie der Real-Gläubiger darüber, außerdem aber zu gewärtigen: daß auf ein nachher geschehenes Gebot keine Rücksicht werde genommen werden. — Wobei auch die unbekannten, aus dem Hypotheken-Buche nicht constirenden, Real-Prätendenten mit vorgeladen werden, ihre Ansprüche spätestens bis zum letzten Termine dem Gericht anzuzeigen, oder zu gewärtigen: daß sie nach erfolgter Adjudication damit gegen den neuen Besitzer, und in so weit sie den Fundum betreffen, nicht werden gehört werden. Und wird überdies noch in Ansehung der eingetragenen Gläubi-

ger die Warnung nach §. 35. Tit. 52. Part. I. der Gerichts-Ordnung ihre Anwendung finden, daß im Fall des Außenbleibenden dem Plus-Licitanten nicht nur der Zuschlag ertheilt, sondern auch nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung sämmtlicher eingetragenen, als auch der leer ausgehenden Forderungen, und zwar letztere ohne Production der Instrumente, werde verfügt werden. Breslau den 1. April 1817. Homuth.

(Subhastation und Edictalcitation.) Von Seiten des Königl. Justiz-Amts zu St. Vincenz wird der sub No. 28. auf dem ehemaligen Stifts-Elbing, an der Warschauer Straße nahe an hiesiger Stadt vortheilhaft belegene, mit der Gasthofs-Gerechtigkeit und einigen andern juribus versehene Johann Christoph Mückesche Fundus, der Steinkretscham genannt, bestehend aus einer Brandstelle, zu deren Wiederaufbau jedoch noch ein großer Theil Materialien vorhanden sind, imgleichen aus den dazu gehörigen 2 Morgen 146 Quadrat-Ruthen sogenannten Hutungs- und 6 Scheffeln anderweitigen Aeckern, welcher exclusive der darauf haftenden 6000 Rthlr. Brandgelder, laut der im Jahre 1809 ortsgerichtlich aufgenommenen Taxe, auf 12,097 Rthlr. gewürdigt worden, auf den wiederholten Antrag der Real-Gläubiger, und da in den zeithero angestandenen Terminen kein annehmliches Gebot abgelegt worden, hiemit von neuem subhastirt und öffentlich feilgeboten. Zu diesem Zweck ist ein peremtorischer Bietungs-Termin auf den 5ten August c. angesetzt worden, wozu Kauflustige und Besitzfähige hiermit eingeladen werden, gedachten Tages Vormittags 10 Uhr in hiesiger Amts-Kanzlei entweder in Person oder durch zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen, die nähern Bedingungen und Zahlungs-Modalitäten zu vernehmen, darauf ihr Gebot zu thun, und demnächst zu gewärtigen, daß besagter Fundus unter Einwilligung der Gläubiger dem Meistbietenden zugeschlagen, auf etwa später eingehende Gebote aber nicht weiter reflectirt werden wird. Die über das Grundstück aufgenommene Taxe kann jederzeit in hiesiger Amts-Kanzlei eingesehen werden. — Zugleich werden alle etwa unbekannte Real-Prätendenten, Behufs Wahrnehmung ihrer Gerechtsame, sub poena praeclusi et silentii perpetui hiermit abermals vorgeladen. Breslau den 16ten May 1817. Königl. Preuß. Justiz-Amt zu St. Vincenz. Jungnitz.

(Verkauf des Benadschen Vorwerks zu Görlitz.) Von dem unterzeichneten Stadtgerichte wird öffentlich bekannt gemacht, daß das allhier zu Görlitz auf der äußern Rabengasse sub Nr. 1071. gelegene Vorwerk, dessen Werth auf 10,640 Rthlr. angeschlagen worden, im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden soll. Alle besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher aufgefordert, in terminis den 21. April, den 23. Juny und den 27. August c., wovon der letzte peremtorisch ist, auf dem Neuen Hause allhier, als der gewöhnlichen Gerichtsstelle, persönlich oder durch behörig legitimirte und instruirte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und demnächst zu gewärtigen, daß mit Bewilligung der Benadschen Gläubigerschaft der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden erfolgen wird. Bemerkt wird hierbei noch, daß wegen der Kaufbedingungen, wegen der auf dem Grundstücke haftenden Onerum, wohin insbesondere ein nach dem letzten Kaufe reservirter Auszug gehöret, so wie wegen des Werths-Anschlages das Nöthige auf hiesigem Rathhause zu jeder Zeit, mit Muße, eingesehen werden kann. Görlitz, am 10. Januar 1817.

Das Stadtgericht daselbst.

(Verkauf des Guts Ober-Holtendorf bei Görlitz.) Von dem unterzeichneten Stadt-Gerichte wird hierdurch öffentlich bekannt gemacht, daß mit der nothwendigen Subhastation des an der Bautzener Straße gelegenen, auf 29,393 Rthlr. detaxirten Guts Ober-Holtendorf und des dazu gehörigen, auf 10,200 Rthlr. gewürderten Antheils des sogenannten Löbenschen Gütchens, nachdem auf ersteres in dem bereits abgehaltenen ersten Licitations-Termine ein Gebot von 20,000 Rthlrn., auf letzteres aber ein dergleichen von 6000 Rthlrn. in Pr. Cour. erfolget, in den von uns auf den 20. Juni l. J. und den 26. Septbr. c. a. anberaumten Terminen, wovon der letzte peremtorisch ist, continuiret werden soll. Alle besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher hierdurch aufgefordert, in vorbestimmten Terminen zu rechter früher Gerichtszeit an der gewöhnlichen Gerichtsstelle, auf dem Neuen Hause allhier, vor uns zu erscheinen, ihre Gebote, und zwar auf das Löbensche Gütchen besonders, abzugeben, und

demnächst der Adjudication mit Genehmigung der Gläubiger gewärtig zu seyn. Die Taxe nebst den Kaufbedingungen, wozu insbesondere das dem Herrn geheimen Hofrath von Stöltzer als Besitzern von Nieder-Heltendorf an dem Lobenschen Gütchen Bedingungsweise zustehende Vorkaufsrecht gehöret, können täglich, während den Geschäftsstunden, auf hiesigem Rathhause eingesehen werden. Görlitz, am 1. März 1817. Das Stadt-Gericht.

(Edictalcitation.) Oels den 23. Juny 1817. Das Königliche Stadt-Gericht ladet, auf den Antrag der Auguste Reinisch, gebornen Preßert, deren Ehemann, den Bürger und Friseur Johann Gotthelf Reinisch, welcher im Jahre 1813 bei dem Feld-Lazarethe in Breslau Anstellung erhalten, und mit selbigem zum Heere bei Dresden abgegangen, in diesem Zeitraume von 4 Jahren aber nicht Nachricht von seinem Leben und Aufenthalte gegeben hat, hierdurch vor: in dem auf den 3ten September 1817 anberaumten Termine vor uns zu erscheinen, und die Klage zu beantworten, oder aber zu gewärtigen, daß bei seinem Außenbleiben, zur Strafe des Ungehorsams, die Ehe auf den Grund der böslichen Verlassung getrennt werden wird.

(Edictalcitation.) Von Seiten des unterzeichneten Gerichts-Amtes wird der bei der 4ten Escadron des ersten Schlesischen Husaren-Regiments in Diensten gestandene, aus Steuberwitz Leobschützer Kreises gebürtige, nach eingezogenen Nachrichten den 30sten August 1813 in der Schlacht von Kulm vermißte und seit dieser Zeit verschollene Bauersohn Johann Friedrich Hawranke oder dessen etwa zurückgelassene unbekannte Erben und Erbnehmer auf den Antrag seiner Verwandten dergestalt öffentlich vorgeladen, um sich spätestens in dem auf den 25. September a. c. hieselbst angesetzten Termine entweder persönlich oder durch einen zulässigen Bevollmächtigten zu gestellen, und daselbst weitere Anweisung, ausbleibenden Falles aber zu gewärtigen, daß gedachter Hawranke für bürgerlich todt erklärt, und über dessen Vermögen nach Vorschrift der Gesetze verfügt werden wird. Leobschütz den 16. Juny 1817.

Das Gerichtsamt der Gräfl. v. Strachwitzschen Rittergüter Rösnitz und Steuberwitz.
Schulz, Justitiarius.

(Diebstahls-Anzeige.) In der Nacht vom 16ten zum 17ten hujus sind der Kretschams-Besitzerin Johanna verehelichten Clement gebornen Fieron zu Bosatz bei Ratibor, nach vorher an derselben verübten Mißhandlungen, bei gewaltsamem Einbruch nachstehende Sachen entwendet worden, als: 1) 6 Stück flächsene Frauenshemde, 2) 2 gezogene feine Tischtücher, 3) 1 Stück flächsene Leinwand, 4) 1 Frauensäbelrock von blau Berliner Tuch mit goldenen Quasten, 5) weißen Batist ohngefähr 5 Ellen zum Kleide, 6) 4 Ellen weißen Cambray, 7) ein roth und blau gestreifter Bettüberzug, 8) drei dergl. Kopfkissenüberzüge, 9) Leinwand zu 2 zugeschnittenen Frauenshemden, 10) 5 Paar silberne Leibelheftel, und 11) 9 Rthlr. baares Geld, nämlich 8 Rthlr. Courant-Münze und 1 Rthlr. klingend Courant. — Es wird daher Jedermann ersucht, wenn diese Sachen zum Kaufe angeboten werden sollten, solche sogleich in Beschlag zu nehmen und an die Eigenthümerin Johanna Clement geborne Fieron gegen Erstattung der Kosten abzuliefern. Schloß Ratibor den 21. Juny 1817.

Das Fürstlich Sayn-Wittgensteinsche Gericht der Herrschaft Schloß Ratibor.

(Obst-Verpachtung.) In den herrschaftlichen Gärten zu Wildschütz, 1¼ Meile von Breslau und eine halbe Meile von Hundsfeld belegen, soll das Obst, welches aus den feinsten Sorten Hertz-, auch Sauer-Kirschen, Pflaumen, Aepfeln und Birnen besteht, meistbietend verpachtet werden, und ist Term. auf den 1. July c. a. festgesetzt. Cautionsfähige Pachtlustige haben sich deshalb von heute an beim dasigen Wirthschafts-Amte zu melden; auch kann das Obst zu jeder Zeit in Augenschein genommen werden.

(Verpachtung.) Die Rindvieh-Nutzung auf den herrschaftlichen Wirthschaftshöfen der bei Schweidnitz gelegenen Güter Kratzkau, Gohlitsch und Penkendorff wird Sonntag den 6ten July nach Mittag um 3 Uhr; und zwar von jedem Gute einzeln, gegen Vorausbezahlung einer vierteljährigen Pacht, an den Meistbietenden auf dem Schlosse in Kratzkau verpachtet werden.

(Schaafvieh-Verkauf.) Das Dominium in Gohlitsch, 1½ Meile von Schweidnitz, hat noch eine Anzahl Mutterschaafe und Stähre von einer Heerde von fast 2000 Stück Schaafen

zu verkaufen, wovon sämmtliche Wolle voriges Jahr der Stein 24 Rthlr. und dieses Jahr 25 gegolten hat.

(Auction.) Im hiesigen Armen-Hause, im gerichtlichen Auctions-Zimmer, werden Montags den 30sten d. M. zwölf Dutzend Stück Watte, Kleidungsstücke, Wäsche, Bette und Hausrath meistbietend in Courant versteigert werden. Breslau den 21. Juny 1817.

(Auctionsanzeige.) Montags als den 30sten Juny, früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, werde ich vor dem Oderthore neben der Eilftausend-Jungfrauen-Kirche, in dem Krauseschen Hause 2 Stiegen hoch, gegen sogleich baare Zahlung in Courant verauctioniren: ein Clavier, 3 Uhren, eine große Waage, altes Eisen, Zinn, Kleider, Betten, Gläser, und dergleichen mehr. Breslau den 25. Juny 1817.

Samuel Pieré, concessionirter Auctions-Commissarius.

(Bau- und Brennholz-Verkauf.) Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß wegen Mangel an Platz zur fernern Aufbewahrung, und veränderten Umständen, im hiesigen Bischöflichen Residenzhofe auf dem Dom 1) einige Hundert Stämme unbeschlagenes, trockenes, sowohl starkes als schwaches, auch theils beschlagenes Bauholz von vorzüglicher Güte und Länge, nach dem Bedarf der Bauenden in großer oder kleiner Quantität, aus freier Hand zu verkaufen sind; so wie 2) einige Stöße sehr schönes trockenes weißbuchen s Brennholz. Das Nähere kann nach Belieben beim Bischöflichen Residenz-Thorwächter erfragt werden. Breslau den 20. Juny 1817.

(Verkaufs-Anzeige.) Eine noch ganz neue, gut conditionirte, Fellenbergsche Getraide-Säe-Maschine, welche zu Hofwyl in der Schweitz erbaut wurde, ist bei dem Wirthschafts-Amte zu Conradswalde bei Schweidnitz für 160 Rthlr. Courant abzulassen.

(Bekanntmachung.) C. F. W. Patzig aus Berlin, in seiner Bude auf dem Naschmarkte, empfiehlt sich diesen Johanni-Markt mit seinem wohl assortirten Lager fremder und Berliner Fabrik-Waaren, bestehend in gestreiften und quadr. Ginghams aller Art zu Kleidern und Betten, ¾ und ⅞ breiten bedruckten Cambrics, brochirten und bedruckten Kleidern in aller Art, Ostindischem, Englischem und Berliner Mull, weißen und couleurten brochirten Haircords, glattem und façonnirtem Cambric, Dimity, Bastard, glatter und brochirter Gaze, Lampets und dergl. mehr, Mousselinen, ganzem und halbem Piqué, so wie dergl. Betttecken, Englisch-Leder und Rips zu Corsets; Merinos-, Tifty- und Cattun-Tüchern in allen Größen, Cambric- und Madras-Tüchern, weißen und couleurten Piqué-, schwarz seidenen und andern Westen, ächtem Ostindischen Nanking, Merinos- und Cattun-Borten, Pompadur ächtes Eau de Cologne von Franz Maria Farina, so wie Palm-, Windsor- und Serail-Seife und mehreren dergleichen Artikeln zum billigsten Preise.

(Anzeige.) Trockene Russische und Venetianische Seife, Englische Hornspitzen, Engl. Opodeldock und Stuchron, ächtes Eau de Cologne, Engl. Baumwollen-Strickgarn, Hamburger Federposen, Violinsaiten, Mahagony-Holz, ganz fein Provencer Speise-Oel, fein Haysan-Thee, und Holländischer Portorico, Varinas- und Oronoco-Knaster, wie auch alle Specerey-Waaren, sind im billigsten Preise zu haben bei

Breslau den 21. Juny 1817. C. F. Leber, Junkernstraße am Salzringe.

(Anzeige.) Sehr gute feine und mittle Sorten Dunkerque, St. Omer, Carotten, Hollenderka, ächter Ost. nb. Marocco, und mehrere andere Sorten Schnupf- als auch Rauchtabacke, feiner Portorico leicht und von schönem Geruch, loose geschnittene Canaster und Tonnen-Canaster von vorzüglicher Güte und Geschmack, nebst allen Specerey-Waaren, sind zu billigen Preisen im Ganzen und Einzelnen zu haben bei

J. W. Giesler, auf dem Neumarkt im wilden Mann und Mohr.

(Anzeige.) Diverse Sorten Theemaschinen mit Plattirung; Thee-Services, Koffeemaschinen, Koffeekannen, Sahnkännchen; große und mittlere Theecasten mit und ohne Einsatz, desgleichen Theebüchsen; diverse Sorten Zuckerdosen und Kasten, Zuckerzangen und Zuckerschaalen; große, mittlere und kleine Koffeebretter, Theebretter, Galleriteller, Präsentirteller, mit und ohne Malerey, Verzierung, Plattirung und Bronzirung; Theekessel mit Rechauds,

sehr elegant mit Plattirung, auch ohne dieselbe; diverse Sorten Frucht-, Brod-, Messer- und Blumen-Körbe; diverse Sorten Flaschen- und Gläser-Teller oder Untersätze; Boston- und andere Spiel-Teller; Spielmarken-Kasten mit und ohne Einsatz; runde, ovale, dreieckigte Spucknäpfe; diverse Sorten große und mittlere Arm-, Schirm-, Hamilton-, Tulpen-, Schiebe-, Duplierscheer-, Tafel-, Hand-, Küchen-, Tisch- und Spiel-Leuchter, sowohl mit als auch ohne Plattirung und Verzierung, und mit und ohne Feuerzeug; desgleichen diverse achteckigte, schiffartige und nach englischer Façon gearbeitete Lichtscheer-Teller; große, mittlere und kleine Lichtsparer, mit und ohne Tillen; desgleichen Lichtrosen; sehr elegante Pfeifenhalter nebst Tabacksbehälter, desgleichen große und kleine mit Malerey und Goldverzierung versehene Tabackskasten und Dosen, wie auch Schnupftabacks-Dosen für Herren und Damen, von Blech und Papiermaché; Rechauds, Räucherlampen oder Räucheraltäre; große, mittlere und kleine Wachsstockbüchsen, mit und ohne Feuerzeug; diverse Sorten Florentiner-, Deckel-, offene-, Geschäfts-, Damen-, Herren, Tonnen-, Reise-, Amor- und Kinder-Schreibzeuge mit und ohne Feuerzeug; sehr elegante Waschbecken, nebst der dazu gehörigen Kanne und Becher; Strickscheiden, Strickringe, Pistolets zu Stricknadeln, Nadelbüchsel, große und kleine Zwirnwickeln, Strickkörbchen mit und ohne Tafft; diverse Sorten Salzfässer von Zinn; Eyerbecher; Messerbänke mit und ohne Plattirung, Verzierung und Devise; Servietten-Bänder; Plats de Menage zu Salz und Pfeffer, desgleichen zu Essig und Oel; Pasteten-Ränder, Trink-Becher von Papiermaché; desgleichen Reise-Becher mit 4 Gläsern; sehr elegante Briefbeschwerer, desgleichen Pariser Blumen-Vasen; Fidibus Becher; diverse Pfeifen-Abgüsse; ächte Pariser und Berliner Astral-Lampen, große und kleine, sehr elegant verziert, plattirt oder bronzirt, und mit einem geschliffenen Kuppel-Deckel einem lackirten Deckel von Blech, und einem Gaze- oder Taftdeckel versehen, desgleichen Selzler'sche Studierlampen, auch sind alle dazu erforderliche Dochte, Gläser und das dazu durchaus nöthige geläuterte Rübsen-Oel zu haben; Nachtlampen; Cigarro's-Büchsen und Dosen mit und ohne Feuerzeug; Taschen-Feuerzeuge mit Wachsstock à 16 gr., 14 gr., 12 gr., ohne Wachsstock 12 gr., 10 gr. und 8 gr. Cour. Auch sind zu jeder Art Feuerzeuge, wenn die darin befindlichen Fläschchen nicht mehr zündbar sind, neue gefüllte Fläschchen das Stück 6 sgr. Münze zu haben; die gewöhnlichen rothen Zündfläschchen, ebenfalls mit trockner Füllung, das Stück 2 sgr. Courant; Zündhölzer das Tausend 15 sgr. Münze, das Hundert 2 sgr. Sämmtliche lackirte Waaren sind aus den berühmtesten Fabriken. Wer mich mit seinem Besuch beehrt, wird sich, (obgleich ich keine Procente als Rabatt gebe, denn dies würde nur, bei der Menge meiner Geschäfte, mir diese unnöthiger Weise verlängern, da ich, um meinen Abnehmern das unangenehme lange Handeln zu ersparen, stets die genauesten Preise Ihnen bekannt mache) doch von deren außerordentlichen Billigkeit, so wie auch von der Güte der Waaren leicht überzeugen, und ich darf mich alsdenn des gewissen Absatzes versichert halten. Fidelis August Krumpholtz.

(Anzeige.) Aechter Französischer und Grünberger Essig, erster das Quart 14 sgl., zweiter 12 sgl. Münze, beide Gattungen sind sehr zu empfehlen zum Einmachen der Früchte; sehr guter Estragon-Essig das Quart 20 sgl., Berliner Fabrik 3 sgl., Cyder $2\frac{1}{2}$ sgl., hiesige Fabrik 2 sgl., und veredelter Branntwein-Essig das Quart $1\frac{1}{2}$ sgl. Münze; Huile superfine de Provence in großen runden Flaschen à 2 Rthlr. Cour., ganz feines Aixer Oel das Pfund 32 sgl. Münze; auch ist dieses Oel in Flaschen von 6 bis 60 sgl. Münze, nebst allen andern diversen Oelen, als fein Speise-Oel das Pfd. 20 sgl. Münze, Lein-, Terpentin-, gereinigtes und ungereinigtes Rüben-Oel, zu haben bei Fidelis August Krumpholtz.

(Brunnen-Anzeige.) Ober-Salzbrunnen, Reinerzer, Cudower, Altwasser, Selter, Eger in ganzen und halben Flaschen, Schwalbacher Stahlwasser, Pyrmonter Brunnen, Saidschützer Bitterwasser in ganzen und halben Flaschen, von ganz frischer diesjähriger Schöpfung, zu haben bei F. A. Krumpholtz.

(Brunnen-Anzeige.) Alle führenden Sorten Mineral-Brunnen sind zu den billigsten Preisen zu haben, sowohl im Ganzen, wie auch en detail, bei J. B. Mierszwa, am Eingange der Stockgasse vom Ringe. Breslau den 25. Juny 1817.

(Anzeige.) Durch die lobenswerthen Bemühungen des hiesigen Wirthschafts-Beamten Herrn Herrmann bin ich in den Stand gesetzt worden, einen oft und dringend geäußerten Wunsch der resp. Kurgäste von Altwasser, den Friedrichs-Brunnen mit Eselsmilch zu trinken, wie bis dahin mit süßen Molken oder siedender Ziegenmilch geschah, befriedigen zu können. Ich mache also dem, unsern Kurort diesen Sommer besuchenden, Publikum bekannt, daß die ganze Kurzeit hindurch süße Molken, Ziegen- und Esels-Milch, zum nöthigen Bedarf, auf dem hiesigen Schloßhofe zu haben seyn wird. Altwasser den 20. Juny 1817.

Der Königl. Hofrath D. Hinze, Brunnen- und Bade-Medikus hieselbst.

(Bekanntmachung.) Einem resp. hohen Publico, vorzüglich dem reisenden, mache ich hiermit ergebenst bekannt, daß ich den hiesigen Gasthof, zur goldenen Krone genannt, gekauft habe, und bitte um geneigten Zuspruch. Durch prompte Bedienung, Bequemlichkeit, gute Speisen und Getränke, und billige Preise, werde ich mich bemühen die Zufriedenheit der mich Besuchenden zu erwerben. Trebnitz den 22. Juny 1817. A. Eberhardt.

(Lotterienachricht.) Zu der Sechs und Vierzigsten kleinen Geld-Lotterie, deren Ziehung auf den 7ten, 8ten, 9ten und 10ten July d. J. festgesetzt ist, und wofür der Einsatz in Courant oder in Münze nach dem Reductions-Fuß von $4\frac{1}{2}$stel geleistet wird, sind ganze Loose à 1 Rthlr. 1 Gr. bei mir zu haben. Von auswärtigen Interessenten sind Briefe und Gelder franco einzusenden. Breslau den 10. Juny 1817. Johann David Wentzel.

(Lotterienachricht.) Im Königl. Lotterie-Einnahme-Comptoir Reusche-Straße im grünen Polaken, offerirt Loose zur 46sten Königl. kleinen Geld-Lotterie

H. Holschau der ältere.

(Lotterienachricht.) Zur 46sten kleinen Geld-Lotterie empfiehlt sich mit Loosen, im Königl. Lotterie-Einnahme-Comptoir, Jos. Holschau jun.

(Kunst-Anzeige.) Bei Graß, Barth u. Comp. ist im Steindruck erschienen, und für 1 Rthlr. Cour. zu haben: Das Bildniß Johannes des Täufers, Copie nach Raphael, 25 Zoll hoch, breit 13 Zoll. — Wer 6 Exemplare auf einmal nimmt, erhält das 7te frei.

(Capitals-Gesuch.) Es werden 7 bis 9000 Rthlr. zur ersten Hypothek hinter der Landschaft bald gesucht. Das Nähere bei Müller jun., Ohlauer Gasse No. 935.

(Capitals-Anzeige.) 2000 Rthlr. Courant sind sogleich zur ersten Hypothek zu bekommen, und das Nähere zu erfragen bei Herrn Tröger, Ohlauer Gasse im goldenen Anker.

(Bekanntmachung.) Unterzeichnete, auf der Schmiedebrücke im Nußbaum zwei Stiegen hoch wohnhaft, verfertigt alle Sorten Putz-Arbeit nach der neusten Mode, wäscht alle Hüte und Hauben, nebst weißem und buntem Kreppflohr, auch wollene Sachen, echte Tücher, Westen und Beinkleider. Da sie erst von Hamburg hierher gezogen ist, so empfiehlt sie sich ihren Freunden und Gönnern. Caroline Fröbel.

(Gesuch um Unterkommen.) Ein junger Mensch von 16 Jahren, der gut schreibt und rechnet, auch einige Schulkenntnisse besitzt, wünscht in einem Königlichen Forst die Jägerkunst und das Forstwesen zu erlernen. Sollte ein Herr Oberförster geneigt seyn, diesen jungen Menschen in die Lehre aufzunehmen; so beliebe sich selbiger zu melden Albrechts-Straße No. 1304.

(Verlorne Uhr.) Vorigen Sonnabend, den 21. Juny, Abends, ist im Schießwerder eine zweigehäusige goldene Uhr, nebst dergleichen Kette und Petschaft, verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird sehr gebeten, dieselbe gegen ein gutes Douceur auf der Messergasse im Hause des Bäckers Hrn. Schramm No. 1834. an den Buchbinder King abzugeben.

(Zu vermiethen) ist eine Wohnung im ersten Stock von 5, auch 6 Piecen, mit, auch ohne Pferdestall, zu Michaeli. Nähere Auskunft davon wird gegeben im Gewölbe im Feigenbaum.

(Absteige-Quartier.) Eine geräumige Stube, nahe am Ringe, ist zu Michaelis als Absteige-Quartier abzulassen. Das Nähere am Eingange des Tuchhauses, in der Bude No. 44. und 45., beim Partkrämer Schönfeld.

Diese Zeitung wird wöchentlich dreimal, Montags, Mittwochs und Sonnabends, zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung auf der Schweidnitzer Straße ausgegeben und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.